Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg

University of Applied Sciences and Arts

Modulhandbuch

Abschluss:	Bachelor of Arts (B.A.)
Studiengang:	Soziale Arbeit
PO-Version:	20192
Gültig für das Semester:	WiSe 2023/2024
Stand:	14.04.2023

- Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren des Studiums innerhalb der Regelstudienzeit ist das Einhalten der jeweils empfohlenen Semester eines Moduls.

- Bei mehreren Modulverantwortlichen ist der oder die jeweils Erstgenannte programmverantwortlich.

Inhalt

SoA-1: Künstlerische Grundlagen: Praxis künstlerischer Medien und Verfahren 3
SoA-2: Professionsspezifische und ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit 6
SoA-3: Wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit 8
SoA-4: Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit 11
Interdisziplinäres Projekt 1 13
Studium Fundamentale 1 15
Interdisziplinäres Projekt 2 17
Studium Fundamentale 2 19
SoA-5: Praxis künstlerischer Medien und Verfahren 21
SoA-6: Handlungsfelder, Handlungskonzepte und Handlungsmethoden I 26
SoA-7: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit 28
SoA-8: Künstlerische Formen und Praktiken 30
SoA-9: Handlungsfelder, Handlungskonzepte und Handlungsmethoden II 33
SoA-10: Qualitative Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit 35
SoA-11: Handlungsfelder, Handlungskonzepte und Handlungsmethoden III 37
SoA-12: Einführung in die Praxisfelder 39
SoA-13: Praktische Studienzeit 41
SoA-14: Künstlerische Reflexion 43
Studium Fundamentale 3 45
Initiativstudium 47
SoA-15: Bachelorarbeit 49
Legende 51
LV-Form / Lehrveranstaltungsform 52

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
1100000	**Modul 1**	**SoA-1: Künstlerische Grundlagen: Praxis künstlerischer Medien und Verfahren**	**10**	**80-150**	**150-220**	**300**	**Modulprüfung**	**1**	**unbenotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Basismodul	Modulverantwortliche(r):	Hans-Joachim Reich (WP1) NN (WP2)	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	CP	PZ	Rele-vanz	LV-Form	Prüfart	Noten-gebung
WP1:	**Elemente des Theatralen** *Bitte aus den folgenden WP1 Angeboten Veranstaltungen im Umfang von insgesamt 10 CP wählen:*	-	-	-	-		-	-
-	**SchauSpielformen/Praxis und Reflexion 1**	-	-	-	-		-	-
1111200	Spiel und theatrale Form	NN	3	45	WP	TPS	-	-
1111300	Figur und Text	NN	4	60	WP	TPS	-	-
1111302	Disability / Inklusion & Theater	NN	1	15	WP	TPS	-	-
1111400	Zeitgenössisches Theater 1	KC	1	15	WP	TPS	-	-
-	**SchauSpielformen/Praxis und Reflexion 2**	-	-	-	-		-	-
1112200	Figur und Dialog	NN, Re, Bo	3	45	WP	TPS	-	-
1112300	Maskenspiel	Bo	5	75	WP	TPS	-	-
1112400	Zeitgenössisches Theater 2	KC, NN	2	30	WP	TPS	-	-
1112500	Wahrnehmen und Aufzeichnen	KC	1	15	WP	TPS	-	-
WP2:	**Elemente bildnerischer Medien**	-	-	-	-		-	-
Info:	*Bitte eine der folgenden WP-Veranstaltungen wählen.*	-	-	-	-		-	-
1121000	Grundlagen der Malerei und Zeichnung	NN	8	60	WP	TPS	-	-
1122000	Grundlagen der Plastik und Zeichnung	NN	8	60	WP	TPS	-	-
Info:	*Bitte eine der folgenden WP-Veranstaltungen wählen.*	-	-	-	-		-	-
1123100	Grundlagen druckgrafischer Verfahren	Mey	2	20	WP	TPS	-	-
1123200	Grundlagen fotografischer Verfahren	NN	2	20	WP	TPS	-	-
1123300	Grundlagen performativer Verfahren	Rm	2	20	WP	TPS	-	-
1123400	Grundlagen zeitbasierter Medien	NN	2	20	WP	TPS	-	-
1123700	Grundlagen Keramik	PPa	2	20	WP	TPS	-	-

1123800	Grundlagen künstlerischer Techniken der Holzbildhauerei	NN	2	20	WP	TPS		
1123900	Grundlagen künstlerischer Techniken der Metallbearbeitung	NN	2	20	WP	TPS		
1130000	Modulprüfung	-	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul KS-1:
Verwendbarkeit: TTS, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 1

Struktur des Moduls:
Die Studierenden wählen im 1. Semester einen der Wahlpflichtbereiche. Dort belegen sie Veranstaltungen im Umfang von 10 CP. Sie studieren in den Wahlpflichtbereichen gemeinsam mit den
Studierenden der Studiengänge KS/FK (KS/FK1) oder TTS (TTS2).

WP1: Elemente des Theatralen

Ziel:
Die Studierenden erwerben Erfahrungen und Kompetenzen in grundlegenden Praktiken, Spielformen und Techniken der darstellenden Kunst. Sie lernen Formen theatralen Erzählens kennen und setzen sich mit dem Spannungsverhältnis von Sehen/Zeigen, Erzählen/Verbergen in der theatralen Kommunikation auseinander. Sie lernen, Körper und Stimme als elementare Instrumente schauspielerischer Kommunikation und Interaktion handzuhaben. Sie erfahren die Möglichkeiten der Improvisation in verschiedenen
Konstellationen und mit Hilfe unterschiedlicher Zugänge. Sie lernen Raum, Körper, Objekte oder Situationen zum Ausgangspunkt einer spielerischen Praxis zu nehmen und machen grundlegende Erfahrungen mit dem Einsatz von Maskentheater. Sie beschäftigen sich theoretisch und praktisch mit der Entwicklung von Figuren im Theater und reflektieren die Figuration im Verhältnis zur Rollenarbeit. Sie setzen sich mit Konzepten der Verkörperung und Verfahren der darstellerischen Repräsentation auseinander.
Sie können performative Prozesse und Aufführungen beschreiben, analysieren und diese Erkenntnisse in die Soziale Arbeit übertragen.
Die Studierenden haben ihr Methodenspektrum um nicht-sprachliche Kommunikationsformen erweitert und sind dazu in der Lage, ihre künstlerischen Kompetenzen (Wissen und Fertigkeiten) in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Sozialen Arbeit (Einzelbegleitung/Gruppen- und Netzwerkarbeit) einzuordnen.
Die Studierenden können ihre in der künstlerischen Praxis reflektierten personalen Kompetenzen, benennen und im Spektrum der Kompetenzanforderungen der Sozialen Arbeit verorten.

Inhalt:
- Improvisationstechniken
- Grundformen des Schauspiels und der performativen Interaktion
- Formen und Techniken des künstlerischen Erzählens
- Arbeit an Rolle und Figur
- Maskentheater
- Aufführungs- und Theaterbesuche
- Aufführungsanalyse

Literatur:

• Johnston, Keith (2010): Improvisation und Theater. Berlin: Alexander.
• Johnston, Keith (2011): Theaterspiele. Spontaneität, Improvisation und Theatersport. Berlin: Alexander.
• Boal, Augusto (2013): Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. Frankfurt/Main: Suhrkamp (aktualisierte zweite Ausgabe).
• Tecklenburg, Nina (2014): Performing Stories. Erzählen in Theater und Performance. Bielefeld: Transcript
• Merkel, Johannes (2000): Spielen, Erzählen, Phantasieren. Die Sprache der inneren Welt. München: Antje Kunstmann.
• Wardetzky, Kristin (2007): Projekt Erzählen. Hohengehren: Schneider.
• Steinweg, Reiner; Koch, Gerd (Hrsg.) (2006): Erzählen, was ich nicht weiß. Berlin: Schibri.
• Hiß, Guido (1990): Zur Aufführungsanalyse. In: Renate Möhrmann (Hrsg.): Theaterwissenschaft heute. Berlin: Dietrich Reimer. S. 65-80.
• Fischer-Lichte, Erika (2001): Probleme der Aufführungsanalyse. In: Dies.: Ästhetische Erfahrung. Das Semiotische und das Performative. Tübingen: Francke. S. 233-2

WP2: Elemente bildnerischer Medien

Ziel
Die Studierenden erwerben grundlegende praktische und theoretische Kenntnisse über die materiellen, gestalterischen und kulturellen Eigenheiten der künstlerischen Medien, die die Basis für die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmung sind. Dabei lernen sie die mit den jeweiligen Medien zusammenhängenden künstlerischen Verfahren und technische Fertigkeiten kennen.
Ausgangspunkt für die Entwicklung eigenständiger künstlerischer Ansätze sind experimentelle Untersuchungen und die Konkretisierung individueller künstlerischer Intentionen. Die Studierenden
erwerben die Kompetenz, grundlegende künstlerische Begriffe theoretisch und praktisch anzuwenden und entsprechende Qualitätseinschätzungen vorzunehmen.
Die Studierenden haben ihr Methodenspektrum um nicht-sprachliche Kommunikationsformen erweitert und sind dazu in der Lage ihre künstlerischen Kompetenzen (Wissen und Fertigkeiten) in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Sozialen Arbeit (Einzelbegleitung/Gruppen- und Netzwerkarbeit) einzuordnen.
Die Studierenden können ihre in der künstlerischen Praxis reflektierten personalen Kompetenzen, benennen und im Spektrum der Kompetenzanforderungen der Sozialen Arbeit verorten.

Inhalt
Die materiellen und praktischen Grundlagen der künstlerischen Medien und deren Möglichkeiten werden vermittelt und praktisch erprobt. Die Studierenden entwickeln in ihren experimentellen Untersuchungen in den verschiedenen Bereichen und Medien einen Arbeitsfluss, in dessen Zentrum die Auseinandersetzung mit Farbe, Fläche, Raum, Form, Material, Bewegung und Zeit steht. Die Arbeitsergebnisse werden in Kleingruppen, Kolloquien und Präsentationen vorgestellt, reflektiert und diskutiert. Fachübergreifender Austausch findet in Form von Co-Teaching und Tutorien statt.

Literatur

• Bartes, Roland (1998): Die helle Kammer. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
• Berger, John (1995): Das Leben der Bilder oder die Kunst des Sehens. Berlin: Klaus Wagenbach.
• Benjamin, Walter (2010): Das Kunstwerk im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp (5. Aufl.).
• Belting, Hans (2002): Das Ende der Kunstgeschichte. München: C. H. Beck.
• Boehm, Gottfried (Hrsg.) (2006): Was ist ein Bild? Reihe Bild und Text. München: Fink.
• Böhme, Gernot (1995): Atmosphären. Essays zur neuen Ästhetik. Frankfurt am Main. Suhrkamp.
• Koschatzky, Walter (1999): Die Kunst der Zeichnung. München: DTV.
• Sontag, Susan (2011): Über die Fotografie. Frankfurt am Main: Fischer

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
1200000	**Modul 2**	**SoA-2: Professionsspezifische und ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit**	**10**	**100**	**160**	**260**	**Modulprüfung**	**1 - 2**	**unbenotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Basismodul	Modulverantwortliche(r):	Elisabeth Schreieder	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
1201000	Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit: Einführung/Kompetenzanforderungen des Feldes	Schr	3	30	PF	WS	-	-
1202000	Professionelle Haltung und Identität I: Persönlichkeitsentwicklung/Wertearbeit	Nau	2	20	PF	TPS	-	-
1203000	Professionelle Haltung und Identität II: Stärkenorientierung/Sozialisation/biographische Einflüsse	Nau	2	20	PF	TPS	-	-
1204000	Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit: System- und Kommunikationstheorien/Menschenbild/ kritische Auseinandersetzung	SchiM	3	30	PF	WS	-	-
1230000	Modulprüfung	Nau	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 2:

Verwendbarkeit: TTS, KS, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 2

Ziel:
Die Studierenden erwerben in diesem Modul umfassende Kenntnisse über die Anforderungen an Schlüsselqualifikationen im Feld der Sozialen Arbeit. Sie lernen Theorien, Konzepte und Verfahren zur Reflexion und Selbstreflexion einer professionellen Haltung/Identität und professionellen Handelns in den oft spannungsvollen, mitunter paradoxen Aufträgen und Handlungsvollzügen der Sozialen Arbeit kennen.
Die dadurch erworbene selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Entwicklung einer professionellen Haltung im Berufsfeld der sozialen Arbeit unter Einbeziehung der eigenen
Persönlichkeitsmerkmale.
Die Studierenden lernen in diesem Modul Grundlagen der Kommunikationstheorien kennen und sind vertraut mit einem breiten Spektrum an Kommunikationsmodellen, welche sie, ihren
Persönlichkeiten und den unterschiedlichsten situativen Anforderungen entsprechend, anwenden können.

Inhalt:
Im Mittelpunkt des Moduls steht ein an der künstlerischen Praxis und der eigenen Persönlichkeit (Stärken, Werte, biographiesche Einflüsse) methodisch angeleiteter und begleiteter
Reflexionsprozess zur Klärung und Verortung der eigenen Rolle bezogen auf die feldübergreifenden Kompetenzanforderungen der Sozialen Arbeit.
Es vermittelt theoretische Grundlagen aus den Bereichen: Das gesetzliche Mandat; Anforderungen des 21. Jahrhunderts; Schlüsselqualifikationen und Kompetenzorientierung; Heraus— und
Anforderungen des Feldes; Antinomien, Dilemmata, Paradoxien und Ambivalenzen; Empathie. Die Inhalte des Moduls ermöglichen den Studierenden eine reflektierende, vorausschauende und kritische Auseinandersetzung sowie einen Umgang mit dem Spannungsfeld: kontextspezifischer Auftrag — Selbstfürsorge.
Das Modul vermittelt Kenntnisse theoretischer und methodischer Grundlagen verschiedener Kommunikationstheorien und -modelle und schult den Umgang mit komplexen kommunikativen Prozessen.

Literatur:

- Eisenmann, P. (2012): Werte und Normen in der Sozialen Arbeit. Philosophisch-ethische Grundlagen einer Werte- und Normenorientierung Sozialen Handelns, Stuttgart.
- Aristoteles, Nikomachische Ethik, EN II 6, 1106b36–1107a2.
- Schwer Christina/Solzbacher, Claudia (2014): Professionelle pädagogische Haltung. Historische, theoretische und empirische Zugänge zu einem viel strapazierten Begriff. Bad Heilbrunn.
- Frauke A. Kurbacher/Philipp Wüschner(Hrsg) (2017): Was ist Haltung?: Begriffsbestimmung, Positionen, Anschlüsse. Königshausen u. Neumann.
- Martin Seligman (2012): Flourish - Wie Menschen aufblühen: Die Positive Psychologie des gelingenden Lebens. Kösel-Verlag; Auflage: 3.
- Csikszentmihalyi, Mihaly (2017): Flow – Das Geheimnis des Glücks. Klett-Cotta, 2. Auflage, Stuttgart.
- Csikszentmihalyi, Mihaly (2010): Kreativität, Klett-Cotta, Stuttgart.
- Martin Seligman (2012): Flourish - Wie Menschen aufblühen: Die Positive Psychologie des gelingenden Lebens. Kösel-Verlag, München.
- Huhn, Gerhard/Backerra, Hendrik (2008): Selbstmotivation – Flow statt Stress oder Langeweile. Hanser Verlag; München, 3. Auflage.
- Rheinberg, F. (2004). Intrinsische Motivation und Flow-Erleben. In: Heckhausen J. und Heckhausen H. (Eds) Motivation und Handeln (3. Aufl., in Vorbereitung) Berlin: Springer.
- Fritz B. Simon (2015): Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus. Carl-Auer Verlag GmbH; Auflage: 8, Heidelberg .
- Einführung in den Konstruktivismus (1992): Beiträge von Heinz von Foerster, Ernst von Glasersfeld, Peter M. Hejl, Siegfried J. Schmidt, Paul Watzlawick. Piper, München.
- Maturana, Humberto/Varela, Francisco J (1987): Der Baum der Erkenntnis, Fischer, Bern und München.
- Gudjons, Herbert/Wagener-Gudjons ,Birgit/Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit. Klinkhardt, Bad Heilbrunn.

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
1300000	**Modul 3**	**SoA-3: Wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit**	**10**	**100**	**200**	**300**	**Modulprüfung**	**1 - 2**	**unbenotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Basismodul	Modulverantwortliche(r):	Elisabeth Schreieder	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Relevanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
1301001	Geschichte der Sozialen Arbeit unter Einbeziehung sozialpolitischen und sozialwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit	Schr	2	20	PF	V / WS	-	-
1302001	Aktuelle fachspezifische Herausforderungen in der Sozialen Arbeit: Von der Migration zur Interkultur	SchJ	2	20	PF	WS	-	-
1303000	Wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	Schr	3	30	PF	V / WS	-	-
1304000	Diskriminierungskritischer Blick: Gender und Intersektionalität	SK	3	30	PF	TPS	-	-
1330000	Modulprüfung	Versch	-	-	PF		Hausarbeit	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 3:

Verwendbarkeit: SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 3

Ziel
Die Studierenden kennen die zentralen Wurzeln der Sozialen Arbeit. Sie können die Indikatoren für die Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession benennen und verfügen über Wissen, um die disziplinbildenden theoretischen und methodischen Grundlagen des Faches vor dem Hintergrund ihres Entstehungszusammenhanges, der Professionalisierung sowie der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu verstehen. Somit sind sie in der Lage ein eigenes wissenschaftsbasiertes Selbstverständnis als künftige Sozialarbeiter*innen zu entwickeln und sind befähigt die professionelle Standards der Sozialen Arbeit in der Auseinandersetzung mit und unter Nutzung der Disziplin ausgestalten.
Sie haben ein Verständnis über Migrationsbewegungen und können eine kritische Position im Spannungsfeld Integration - Inklusion - Interkultur einnehmen.
Die Studierenden entwickeln, vor dem Hintergrund der Geschichte der Sozialen Arbeit, den aktuellen Herausforderungen und bezogen auf die wissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit
einen diskriminierungskritischen Blick und einer Haltung, welche Diversität als Bereicherung und Bedingung für Entwicklung begreift.
Die Studierenden können wissens- und theoriegeleitete Grundannahmen zur Interpretation von Praxiskonstellationen nutzen und dieses begründet vermitteln.
Sie Iernen die verschiedenen Felder der Sozialen Arbeit hinsichtlich ihrer Funktion, Struktur und methodischen Ausrichtung kennen und haben ein Bewusstsein für die Mehrdimensionalität sozialer Situationen und Problemlagen.
Das Modul stellt eine bezügliche Grundlage des Studiengangs dar.

Inhalt:
Mittelpunkt des Moduls bildet die Einführung in die Geschichte und bedeutsamer Theorien Sozialer Arbeit sowie ein Überblick über die verschiedenen Handlungsfelder der sozialen Arbeit. Die Betrachtung der Entwicklung Sozialer Arbeit im historischen Kontext als systemische Grundlage, sowie die Reflexion der Praxis bezüglich der Theoriebildung stellt einen weiteren Schwerpunkt des Moduls dar.
Dies umfasst

- die Einführung in die Geschichte der Sozialen Arbeit: Von frühen Formen von Not und Armut über Industrialisierung, soziale Probleme und Wohlfahrt, Struktur- und Paradigmenwechsel in
  der Weimarer Republik und dem Dritten Reich, Jugendpflege und Jugendfürsorge im Spiegel der Geschichte, einem Vergleich der Sozialen Arbeit in Ost– und Westdeutschland bis hin zum aktuellen Entwicklungsstand
- die Einführung in Theorien - allgemein- und fachwissenschaftlich begründete Positionen, Paradigmen und theoretische Ansätze sowie Konzepte - der Sozialen Arbeit, u.a. Wissenschafts- und Professionstheorien; Systemtheoretische Grundannahmen, Erkenntnistheorien, Lebensweltorientierung
- Institutionelle Verortung von Einrichtungen Sozialer Arbeit
- Von Migration zur Interkultur. Ein geschichtlicher Abriss.
- Diskriminierungskritischer Blick, Intersektionalität und Gender sowie einem diskriminierungskritischen Blick und einer Haltung, welche Diversität als Bereicherung und Bedingung für
  Entwicklung begreift.

Literatur:

• Hering, S. / Münchmeier, R. (2007): Geschichte der Sozialen Arbeit. 4. Auflage. Weinheim und München.
• Hollstein-Brinkmann, H. / Staub-Bernasconi, S. (Hrsg.) (2005): Systemtheorien im Vergleich. Was leisten Systemtheorien für die Soziale Arbeit? Versuch eines Dialogs. Wiesbaden.
• Kuhlmann, C. (2013): Geschichte Sozialer Arbeit I. 3. Auflage. Schwalbach.
• Müller, C.W. (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde: Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 6. Auflage. Weinheim und Basel.
• Rathmayr, Bernhard (2014): Armut und Fürsorge. Einführung in die Geschichte der Sozialen Arbeit von der Antike bis zur Gegenwart. Opladen, Berlin & Toronto.
• Engelke, E. / Borrmann S. / Spatscheck, C. (2014): Theorien der Sozialen Arbeit. 6. Auflage. Freiburg i. Br.
• Lambers, H. (2018): Theorien der Sozialen Arbeit: Ein Kompendium und Vergleich. 4. Auflage. Opladen/Toronto.
• Perko, G. (Hrsg) (2017): Philosophie in der Sozialen Arbeit. Weinheim Basel
• Meier-Braun, Karl-Heinz. (2015). Die 101 wichtigsten Fragen: Einwanderung und Asyl. Beck.
• Ezli, Ö. & Staupe, G. (2014). Das Neue Deutschland. Von Migration und Vielfalt. Konstanz University Press.
• Terkessidis, Mark (2010): Interkultur, Berlin.
• Jordan, E./Maykus, S./Stuckstätte, E. C. (2015): Kinder- und Jugendhilfe: Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen. Weinheim/München (4. Aufl.).
• Felger, A. (2009): Theorie der sozialen(de)konstruktion von Geschlecht und die Bedeutung für die pädagogische Praxis. Akademische Schriftenreihe. GRIN. S. 12ff
• Knapp, Gudrun-Axeli (2008): Gleichheit, Differenz, Dekonstruktion: Vom Nutzen theoretischer Ansätze der Frauen- und Geschlechterforschung für die Praxis. In: Krell, Getraude (Hrsg.): Chancengleichheit durch Personalpolitik. Gleichstellung von Frauen und Männern in Unternehmen und Verwaltungen. Rechtliche Regelungen – Problemanalysen – Lösungen. Wiesbaden: Gabler, S. 163-172
• Karsten, M.-E. (2010). Interkurelle Kompetenz, gender-mainstreaming und den sozialen Wandel kompetent gestalten: Herausforderungen Soziales neu zu denken, sozialdidaktisch zureflektieren und diese sozialkompetent zu begründen. In Wilken, U./ Thole,W. (Hrsg.). Kulturen Sozialer Arbeit: Profession und Disziplin im gesellschaftlichen Wandel. Wiesbaden.
• Tupoka Ogette (2017): exit RACISM - rassismuskritisch denken lernen. Unrast Verlag, Münster.
• Putschert, P., Meyer, K. (2010): Die Macht der Kategorien. Kritische Überlegungen zur Intersektionalität. In: feministische studien, H.1/2010, S. 130-142
Lutz, H., Vivar, M. T. H., Supik, L. (Hg.) (2010): Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
1400000	**Modul 4**	**SoA-4: Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit**	**5**	**50**	**100**	**150**	**Modulprüfung**	**2**	**unbenotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Basismodul	Modulverantwortliche(r):	Ralf Rummel-Suhrcke	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
1401000	Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit	Nau	3	30	PF	WS	-	-
1402000	Einführung in das allgemeine Verwaltungsrecht	Nau	1	10	PF	WS	-	-
1403000	Fallarbeit	Nau	1	10	PF	TPS	-	-
1430000	Modulprüfung	Nau	-	-	PF		Ergebnispräsentation, Klausur	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 4:

Verwendbarkeit: SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 4

Ziel:
Die Studierenden erwerben in diesem Modul Grundlagenwissen der zentralen rechtlichen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit. Sie besitzen ein breiteres Grundwissen - teilweise Überblickswissen - über die Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere des Schwerpunkts „unerlaubte Handlungen", Vertragswesen, Allgemeines und Besonderes Verwaltungsrecht mit Schwerpunkt auf die Bücher des SGB jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung. Dies versetzt sie in die Lage den jeweiligen rechtlichen Kontext diverser Problemlagen erfassen, darstellen und entsprechend handeln zu können, um auch sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umzusetzen und Aspekte von Gender, Migration und demografischem Wandel zu berücksichtigen. Sie können insbesondere wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge, Strukturen (Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) nennen, erkennen und definieren und erfassen in Grundzügen die Systematik der geltenden Rechtsordnung. Sie sind in der Lage, einfache rechtliche Themen
selbstständig einzuordnen, Gesetze auszulegen und zu kommunizieren.
Sie kennen wichtige rechtliche Anforderungen bei der Ausübung des Berufes und können ihre zukünftigen Arbeitswelten innerhalb des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts, der öffentlichen Verwaltung und freien Trägerlandschaft einordnen. Die Studierenden können insbesondere die Lebenslagen ihrer Klientel einschätzen und mittels rechtlicher Zusammenhänge Lösungen für die besonderen Hilfebedarfe entwickeln.
Das Modul bietet Grundlagen u. a. für das nachfolgende Rechtsmodul SoA7, das Praxisprojekt in P2 und SOA11 (Multiperspektivische Fallarbeit).

Inhalt:
Im Mittelpunkt des Moduls steht die Einführung in die Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit. Dies umfasst:

- die Grundlagen der Allgemeinen Rechts- und Methodenlehre, insbesondere: Begriff und Wesen des Rechts, Rechtsquellen, Einteilungen des Rechts, Rechtsgebiete, subjektive Rechte, sowie
  die Einführung in die juristische Arbeitsweise: Rechtsfindung, juristische Datenbanken, Subsumtion, Auslegung, Falllösungstechnik
- die Einführung in Staats- und Verfassungsrecht, Grundlagen des Zivilrechts mit Schwerpunkten auf das Recht der unerlaubten Handlungen und die Aufsichtspflicht
- Überblick über ausgewählte Vertragstypen und Überblick über weitere relevante Rechtsgebiete
- Grundlagen des Allgemeinen und besonderen (Sozial)Verwaltungsrechts mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, insbesondere: Überblick über Organisation und Aufgaben der öffentlichen
  Verwaltung; Überblick über Behördenorganisation, darin auch Stellung der Sozialarbeiter
- Überblick über alle Bücher des SGB

Literatur:

- Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.) (2017): Recht der Kinder- und Jugendhilfe. Freiburg im Breisgau: Lambertus Verlag.
- Fasselt, Ursula; Schellhorn, Helmut; Ehmann, Frank (Hrsg.) (2017) 5. Auflage Handbuch Sozialrechtsberatung HSRB. Baden-Baden: Nomos Verlag.
- Frings, Dorothee (2008): Sozialrecht für Zuwanderer. Nomos Verlag.
- Knödler, Christoph; Krodel, Thomas (2014): Antragstellung und Widerspruchsverfahren in der sozialen Arbeit. Regensburg: Walhalla Fachverlag.
- Oberhardt, Franziska (2010), Die Aufsichtspflicht öffentlicher Einrichtungen nach §832 BGB im Spannungsfeld zur Amtshaftung. Berlin: Dunker & Humblot.
- Stascheit, Ulrich (Hrsg.) (2017): Gesetze für Sozialberufe 2017/2018, Gesetzessammlung f. Studium und Praxis. 31. Auflage. Frankfurt a.M.: Fachhochschulverlag.
- Von Maydell, Ruland, Becker (Hrsg.) (2012): Sozialrechtshandbuch. Baden-Baden: Nomos Verlag.
- Walhalla Fachredaktion, (2017): Das gesamte SGB I-XII. Regensburg: Walhalla Fachverlag.

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
3100000	**Modul SoA P1**	**Interdisziplinäres Projekt 1**	**10**	**100**	**200**	**300**	**Modulprüfung**	**1 - 2**	**unbenotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Basismodul	Modulverantwortliche(r):	Sara Schwienbacher Gabriele Schmid	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
3121000	Interdisziplinäres Projekt 1	Versch	3	30	PF	PRO	-	-
3122000	Künstlerische Forschung und Erkenntnistheorie	Schm, NN	3	30	PF	TPS	-	-
3123000	Techniken der Präsentation und Dokumentation (Portfolio)	Versch	1	10	PF	TPS	-	-
3124000	Kommunikation und Feedbackkultur	Versch	2	20	PF	TPS	-	-
3125000	Präsentation und Stimme	NN	1	10	PF	TPS	-	-
3130000	Modulprüfung: Portfolio	-	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul SoA P1:
Verwendbarkeit: KS, TTS, FK, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul SoA P1

Ziel
Die Studierenden können eine gestellte ästhetische Aufgabe selbstständig bearbeiten und die Ergebnisse präsentieren. Sie sind in der Lage, ihre Projekterfahrung begründet zu reflektieren. Die Studierenden erwerben über die künstlerische Projektarbeit kommunikative Kompetenzen, welche im begleitenden Seminar reflektiert werden. Sie lernen Modelle des aktiven Zuhörens und der gewaltfreien Kommunikation kennen. Sie lernen Feedbacksysteme kennen und anwenden. Sie verfügen über grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse zur Dokumentation und Beschreibung von ästhetischen Prozessen und können diese in einem Portfolio sowie mündlich präsentieren.

Inhalt
Die Studierenden beginnen ihr Studium mit einer Projektwoche, in der sie in Kleingruppen eine konkrete ästhetische Aufgabenstellung bearbeiten. Sie werden dabei von verschiedenen Lehrenden in Form des Co-Teaching betreut und begleitet. Im Anschluss werden sie in Techniken der Präsentation und Dokumentation eingeführt und erstellen ein Portfolio. Sie werden in die Grundzüge der künstlerischen Forschung und deren Verortung in erkenntnistheoretischen Zusammenhängen eingeführt. Sie lernen partizipatorische Forschungsansätze kennen. Gegenstand der begleitenden Theorie-Praxis-Seminare sind Modelle der Feedbackkultur, der gewaltfreien Kommunikation und des aktiven Zuhörens.

Literatur:

- Bräuer, Gerd (2014): Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende. Opladen & Toronto.
- Brenne, Andreas (2008): Zarte Empirie. Theorie und Praxis einer künstlerisch-ästhetischen Forschung. Kassel: University Press.
- Fischer-Lichte, Erika (2012): Performativität. Eine Einführung. Bielefeld: transcript.
- Gläser-Zikuda, Michaela; Hascher, Tina (Hrsg.) (2007): Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und beurteilen. Lerntagebuch und Portfolio in Bildungsforschung und Bildungspraxis. Bad
Heilbrunn: Klinkhardt, Julius.
- Schöbi, Stefan; Rey, Anton (Hrsg.) (2009): Künstlerische Forschung - Positionen und Perspektiven. Zürich: Züricher Hochschule der Künste.
- Gehm, Sabine; Husemann, Pirkko; von Wilke, Katharina (Hrsg.) (2007): Wissen in Bewegung. Perspektiven der künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung im Tanz. Bielefeld: transcript.
- Quellmelz, Matthia; Ruschin, Sylvia (2013): Kompetenzorientiert prüfen mit Lernportfolios. In: Journal Hochschuldidaktik, 24. Jg., 2013, Nr. 1 und 2, S. 19-22.
- Rosenberg, Marshall B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. Paderborn: Junfermann.
- Paulson, F. Leon; Paulson, Pearl R.; Meyer, Carol A. (1991): What Makes a Portfolio a Portfolio?, in: Educational
Leadership 1991, Bd. 48, Nr. 5, S. 60-63 (http://www.ascd.org/ASCD/pdf/journals/ed_lead/el_199102_paulson.pdf).
https://www.atd.ahk.nl/opleidingen-theater/das-theatre/feedback-method/

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
3500000	**Modul SoA F1**	**Studium Fundamentale 1**	**10**	**100**	**200**	**300**	**Modulprüfung**	**1 - 2**	**unbenotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Basismodul	Modulverantwortliche(r):	Gabriele Schmid	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
3522700	Wissenschaftliches Arbeiten	Versch	3	30	PF	WS	-	-
3522000	Propädeutikum	Versch	1	10	PF	Ü	-	-
Info:	***Bitte zwei der folgenden WP-Veranstaltungen wählen:***	-	-	-	-		-	-
3522900	Sozialwissenschaft / Erziehungswissenschaft	SF	3	30	WP	V / WS	-	-
3523100	Medizin / Gesundheitswissenschaften	He	3	30	WP	WS	-	-
3523000	Psychologie / Entwicklungspsychologie	SchiM	3	30	WP	WS	-	-
3521400	Kunst- /Bildwissenschaft	Ber	3	30	WP	V / WS	-	-
3521900	Kunstpsychologie / Sozialpsychologie	SchiM	3	30	WP	V / WS	-	-
3521300	Philosophie	NN	3	30	WP	V / WS	-	-
3522300	Kulturwissenschaft / Medienwissenschaft	RuS, KC	3	30	WP	V / WS	-	-
3521500	Kunst- und Kultursoziologie	RuS	3	30	WP	V / WS	-	-
3522200	Sozialpädagogik / Heilpädagogik	NN	3	30	WP	WS	-	-
3522800	Ästhetische und Kulturelle Bildung	Schm	3	30	WP	WS	-	-
3521800	Tanz- und Theaterwissenschaft	Wt, KC	3	30	WP	WS	-	-
3522400	Ästhetik / Poetik	NN	3	30	WP	WS	-	-
3530000	Modulprüfung	-	-	-	PF		Hausarbeit / Referat	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul SoA F1:

Verwendbarkeit: KS, TTS, FK, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul SoA F1

Ziel
Die Studierenden kennen die Grundzüge des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese in Sicht auf die Anfertigung jeweiliger Modulprüfungen anwenden. Sie kennen die Wissensbestände aus den verschiedenen Grund- und Bezugswissenschaften, die für ihr Studienfach relevant sind. Sie kennen insbesondere die Grundlagen der Sozial- und Erziehungswissenschaft als eine ausgewählte fachliche Perspektive. Folglich werden sie dazu befähigt, ihre erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse anzuwenden und ihre berufliche Orientierung fachübergreifend zu reflektieren. Sie lernen historische und aktuelle Perspektiven und Positionen der verschiedenen Disziplinen und Fächer kennen und können mit deren Hilfe konkrete Fragestellung bearbeiten. Übergreifendes Ziel des Moduls ist die Entwicklung wissenschaftlicher Kompetenzen, insbes. fundierte Reflexions- und Kommunikationsfähigkeiten.

Inhalt
Im Modul F1 werden die Grundzüge des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt sowie verschiedene Erkenntnistheorien und deren Anwendung vorgestellt.
Neben den Pflichtveranstaltungen können die Studierenden zum Beginn eines jeden Semesters aus dem Angebot der für ihr Studienfach relevanten Grund- und Begleitwissenschaften wählen. Veranstaltungen im Rahmen des Studiums Fundamentale sind beispielsweise: Kunsttheoretisch fundierte Interpretationsmodelle, Phänomenologie der Wahrnehmung, Kunst- und Wahrnehmungspsychologie, Modelle des Lehrens und Lernens.

Literatur:
Wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.

Aufbaucurriculum

Nr.	Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
3200000	**Modul SoA P2** **Interdisziplinäres Projekt 2**	**10**	**100**	**200**	**300**	**Modulprüfung**	**3 - 4**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Céline Kaiser Cony Theis	Teilnahmevoraussetzung:	P1

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
3221000	Interdisziplinäres Projekt 2	Versch	4	40	PF	PRO	-	-
3221100	Vorbereitendes Seminar	Versch	2	20	PF	WS	-	-
3222100	Projektforum 1	RuS, Versch	1	10	PF	WS	-	-
3222200	Projektforum 2	Versch	1	10	PF	WS	-	-
3223000	Projektmanagement, Projektdokumentation und -evaluation	RuS	2	20	PF	WS	-	-
3230000	Modulprüfung: Portfolio	-	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul SoA P2:

Verwendbarkeit: KS, TTS, FK, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul SoA P2

Ziel
Die Studierenden können ihre bislang im Studium erworbenen künstlerischen Kenntnisse und Fertigkeiten kompetent auf eine konkrete künstlerisch interdisziplinäre Projektarbeit beziehen. Sie sind fähig, in studiengangsübergreifenden Gruppen ein freies künstlerisches, künstlerisch-therapeutisches oder berufsfeldbezogenes Projekt (z.B. Theater in Unternehmen, Projekte in der Psychiatrie, Kunst im öffentlichen Raum oder in Kunstinstituten, Kunsttherapie in Kliniken ...) zu konzipieren, durchzuführen und zu präsentieren. Sie sind in der Lage, ihre künstlerische Arbeit in einen Reflexionszusammenhang mit projektbezogenen Seminarinhalten zu stellen. Sie können verschiedene Perspektiven auf ihre eigene künstlerische Arbeit beziehen. Sie verstehen die grundlegenden Schritte der Planung, Durchführung und Ergebnissicherung von Projekten. Sie verfügen über Medienkompetenz an der Schnittstelle zwischen den Künsten und den für ihr
Studienfach relevanten Wissenschaften.
Die Studierenden lernen in den künstlerisch-interdisziplinären Projekten und im angeschlossenen Projektforum voneinander Probleme und Lösungswege in der Konzeption und Umsetzung von künstlerischen Projekten im Sozialen. Sie bilden Intervisionsgruppen und profitieren von den verschiedenen Ideen, Impulsen und Erfahrungen. Das Forum bietet Hilfestellung bei laufenden Projektplanungen und -durchführungen. Die Studierenden lernen sich gegenseitig zu beraten und zu unterstützen.

Inhalt
Die Studierenden wählen zwischen verschiedenen Projektangeboten, welche von Lehrenden der Hochschule in ihren Forschungsfeldern angeboten werden, bzw. konzipieren eigene studiengangsübergreifende Projekte. Die Studierenden konzipieren ihr Projekt unter Zuhilfenahme verschiedener künstlerischer Medien und Formen. Sie werden dabei von den Lehrenden in Form des Co-Teaching begleitet. Sie beschreiben und dokumentieren ihr Projekt und reflektieren es vor dem Hintergrund projektspezifischer Theoriemodelle und grundlegenden Überlegungen zum Projektmanagement.
Das im Modul verortete Projektforum bietet eine Plattform zum Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden hinsichtlich von Projekterfahrungen in den verschiedenen Praxisfeldern der beteiligten Studiengänge.

Literatur:

- Bishop, Claire (2012): Artificial Hells. Participatory Art and the Politics of Spectatorship. New York: Verso.
- Höhne, Steffen (2009): Kunst- und Kulturmanagement. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag.
- Klein, Armin (2010): Projektmanagement für Kulturmanager. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.
- Scheuermann, Arne; Berchtold, Peter (Hrsg.) (2011): Neue Darstellungsformen. Künstlerische Forschung zum Führungsverständnis in Krankenhäusern. Sulgen: Niggli.
- Thompson, Nato (Hrsg.) (2012): Living as Form. Socially engaged Art from 1991-2011. Cambridge: The MIT Press.

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
3600000	**Modul SoA F2**	**Studium Fundamentale 2**	**10**	**90**	**210**	**300**	**Modulprüfung**	**3 - 4**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Gabriele Schmid Maren Witte	Teilnahmevoraussetzung:	F1

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Relevanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Notengebung**
Info:	***Bitte drei der folgenden WP-Veranstaltungen wählen:***	-	-	-	-		-	-
3622000	Sozialpädagogik / Heilpädagogik	NN	3	30	WP	WS	-	-
3621700	Psychologie / Entwicklungspsychologie	SchiM	3	30	WP	WS	-	-
3623000	Kunst- / Bildwissenschaft	Ber	3	30	WP	V / WS	-	-
3623300	Ästhetik / Poetik	NN	3	30	WP	WS	-	-
3623200	Tanz- und Theaterwissenschaft	Wt, KC	3	30	WP	WS	-	-
3622900	Sozialwissenschaft / Erziehungswissenschaft	SF	3	30	WP	V / WS	-	-
3623100	Medizin / Gesundheitswissenschaften	He	3	30	WP	WS	-	-
3622500	Kunstpsychologie / Sozialpsychologie	SchiM	3	30	WP	V / WS	-	-
3621600	Philosophie	NN	3	30	WP	V / WS	-	-
3621500	Kulturwissenschaft / Medienwissenschaft	RuS, KC	3	30	WP	V / WS	-	-
3622200	Kunst- und Kultursoziologie	RuS	3	30	WP	V / WS	-	-
3622800	Ästhetische und Kulturelle Bildung	Schm	3	30	WP	WS	-	-
3630000	Modulprüfung	-	1	-	PF		Hausarbeit / Referat	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul SoA F2:

Verwendbarkeit: KS, TTS, FK, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul SoA F2

Ziel
Die Studierenden kennen die Grundlagen der Sozial- und Erziehungswissenschaft als eine ausgewählte fachliche Perspektive auf ihre späteren Berufsfelder. Sie sind fähig, ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Erfahrungen und Kenntnisse zu reflektieren. Sie können ihre berufliche Orientierung fachübergreifend reflektieren. Sie lernen den Umgang mit künstlerischen Prozessen und den für ihr Studienfach relevanten wissenschaftlichen Quellen und können deren Hilfe eine konkrete Fragestellung bearbeiten.

Inhalt
Im Mittelpunkt von Modul F2 steht die Förderung der wissenschaftlich begründeten Reflexionsfähigkeit. Verschiedene wissenschaftliche Erkenntnismöglichkeiten der Gegenwartsgesellschaft und Grundprobleme des menschlichen Selbstverständnisses werden produktiv aufeinander bezogen. Das Modul dient der Schulung der Reflexionskompetenz in Sicht auf ästhetische Wahrnehmung und der Übung der Urteilskraft. Es vermittelt Kenntnisse theoretischer und methodischer Grundlagen der Künste und der Wissenschaften über die Grenzen der eigenen Fachdisziplin hinaus. Es schult den Umgang mit komplexen kommunikativen Prozessen und führt zum Erwerb kommunikativer Kompetenz in Sicht auf gesellschaftliche Felder.
Neben den Pflichtveranstaltungen können die Studierenden zum Beginn eines jeden Semesters aus dem Angebot der für ihr Studienfach relevanten Begleitwissenschaften wählen. Veranstaltungen im Rahmen des Studium Fundamentale sind beispielsweise: Kunsttheoretisch fundierte Interpretationsmodelle, Phänomenologie der Wahrnehmung, Kunst- und Wahrnehmungspsychologie, Modelle des Lehrens und Lernens.

Literatur:
Wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
4100000	**Modul 5**	**SoA-5: Praxis künstlerischer Medien und Verfahren**	**10**	**80 - 150**	**160 - 220**	**300**	**Modulprüfung**	**2 - 3**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Hans-Joachim Reich (WP1) „Stefan Riebel" (WP3)	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Relevanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
Info:	*Für Theater / Tanz Schwerpunkt: Aus WP1 und/oder WP2 LV im Gesamtumfang von 10 CP wählen:*	-	-	-	-		-	-
WP1:	**Elemente des Tänzerischen**	-	-	-	-		-	-
4101100	Techniktraining	NN	2	30	WP	TPS	-	-
4101200	Körperarbeit und Anatomie	Re	2	30	WP	TPS	-	-
4101300	Improvisation	Re	2	30	WP	TPS	-	-
4101400	Bewegungsanalyse I	Re, Wt	2	30	WP	TPS	-	-
4101500	Historische, ethnische und urbane Tänze I	Re, NN	2	30	WP	TPS	-	-
WP2:	**Elemente des Musikalischen**	-	-	-	-		-	-
4111100	Singen und Improvisation mit Stimme	NN	4	60	WP	TPS	-	-
4111200	Rhythmus	Re	1	15	WP	TPS	-	-
4111300	Stimme und Sprache	NN	3	45	WP	TPS	-	-
4111400	Musiktheorie und -wahrnehmung	NN	2	30	WP	TPS	-	-
WP3:	**Elemente und Praxis der bildnerischen Medien**	-	-	-	-		-	-
4121100	Strategien, Verfahren und ästhetische Vermittlungsprozesse 1	Wo , Th	4	30	PF	TPS	-	-
4121200	Strategien, Verfahren und ästhetische Vermittlungsprozesse 2	Wo , Th	4	30	PF	TPS	-	-
Info:	*Bitte eine der folgenden WP-Veranstaltungen wählen:*	-	-	-	-		-	-
4121310	Grundlagen druckgrafischer Verfahren	Mey	2	20	WP	TPS	-	-
4121320	Grundlagen performativer Verfahren	Rm	2	20	WP	TPS	-	-
4121330	Grundlagen fotografischer Verfahren	NN	2	20	WP	TPS	-	-
4121340	Grundlagen zeitbasierter Medien	NN	2	20	WP	TPS	-	-

4121350	Grundlagen Keramik	PPa	2	20	WP	TPS	-	-
4124360	Grundlagen künstlerischer Techniken der Holzbildhauerei	NN	2	20	WP	TPS	-	-
4121370	Grundlagen künstlerischer Techniken der Metallbearbeitung	NN	2	20	WP	TPS	-	-
4130000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation	-	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 5:
Verwendbarkeit: TTS, KS, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 5

Struktur des Moduls:
Die Studierenden wählen für das 2. und 3. Semester einen der Wahlpflichtbereiche. Dort belegen sie Veranstaltungen im Umfang von 10 CP. Sie studieren in den Wahlpflichtbereichen
gemeinsam mit den Studierenden der Studiengänge KS (KS3) oder TTS (TTS1, TTS3).

WP1: Elemente des Tänzerischen

Ziel:
Die Studierenden sind in der Lage, die Grundelemente menschlicher Bewegung und tänzerischer Körpersprache differenziert zu erleben, zu verstehen und in Bezug auf unterschiedliche Zielgruppen und Situationen zu gestalten und anzuwenden. Sie können einfache Tänze und Tanzformen tanzen und im Ansatz weitergeben. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse musikalischer Zusammenhänge im Tanz wie auch anatomischer und physiologischer Funktionsweisen ihrer tanzenden Körper. Sie sind darüber hinaus in der Lage, ihre Erfahrungen in Gespräch und Diskussion zu reflektieren sowie sich gegenseitig Feedback zu geben.
Die Studierenden haben ihr Methodenspektrum um nicht-sprachliche Kommunikationsformen erweitert oder vertieft und sind dazu in der Lage ihre künstlerischen Kompetenzen (Wissen und
Fertigkeiten) in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Sozialen Arbeit (Einzelbegleitung/Gruppen- und Netzwerkarbeit) einzubringen.
Sie verfügen über einschlägiges Wissen an der Schnittstelle Kunst/Kulturelle Bildung – Soziale Arbeit.
Die Studierenden können die reflektierten Erfahrungen der künstlerisch-kreativen Prozesse auf Entwicklungs- und Veränderungsprozesse in der Sozialen Arbeit zu übertragen und die darin erworbenen bzw. erfahrenen personalen Kompetenzen in ihre sozialarbeiterischen Tätigkeiten einbringen.

Inhalt:
- Grundformen des klassischen Tanzes
- Verschiedene Techniken des zeitgenössischen Tanzes
- Körperarbeit anhand von Body-Mind-Centering, Feldenkrais etc.
- Bewegungsanalyse (?)
- Improvisation: Bewegungsgenerierung/Solo, Duett, Trio und Ensemble/Instant Composition
- Kommunikation in Bewegung
- Körper und Raum
- Wirksamkeiten auf physischer, psychischer und sozial-kommunikativer Ebene
- Grundkenntnisse der Anatomie

Literatur:

- Brandstetter, G. / Klein, G. (Hrsg.) (2012): Dance and Theory. Bielefeld: Transcript.
- Calais- Germai, Blandine (2008). Anatomie der Bewegung. Marixverlag.
- Feldenkreis, Moshe (2013): Verkörperte Weisheiten. Huber.
- Hartley Linda (2012) : Einführung in Body-Mind Centering. Huber.
- Joachim, A.: Meg Stuart (2008): Bild in Bewegung und Choreographie. Bielefeld: Transcript.
- Jussin, Reeve (2011): Dance Improvisations.
- Kennedy, Antje (Hrsg) (2010): Bewegtes Wissen. Berlin: Logos.
- Klein, G., Noeth, S. (Hrsg.) (2010):Emerging Bodies. The Performance of Worldmaking in Dance and Choreographie. Bielefeld:Transcript.
- Klein, Gabriele, (2015): Choreographischer Baukasten. TanzScripte
- Lampert, F. (2007): Tanzimprovisation. Bielefeld: Transcript.
- Lipton, Bruce H. (2006): Intelligente Zellen. KOHA-Verlag.

WP2: Elemente des Musikalischen

Ziel:
Die Studierenden erwerben Grundlagen musikalischer Bildung und eine verfeinerte akustische Wahrnehmungsdifferenzierung. Sie lernen ihre persönlichen Stimmmuster und Klangqualitäten kennen und sind in der Lage diese zu steuern und zu entwickeln. Sie entwickeln ein Gespür für die Zusammenhänge von Körperdynamik, Atembewegung und stimmlichen
Ausdrucksmöglichkeiten, auf das sie sowohl im Sprechvorgang wie beim Gesang zugreifen können.
Die Studierenden lernen, sich mit verschiedenen musikalischen/versprachlichten Materialien solistisch und chorisch auszudrücken, kleine musikalische Einheiten anzuleiten sowie
situationsgerecht Musik auszuwählen und einzusetzen. Sie kennen grundlegende Bedingungen einer Bühnensituation und verfügen über Methoden, diese für ihren bzw. den stimmlichen Ausdruck
von Gruppen zu nutzen und zu modifizieren.
Die Studierenden haben ihr Methodenspektrum um nicht-sprachliche Kommunikationsformen erweitert oder vertieft und sind dazu in der Lage ihre künstlerischen Kompetenzen (Wissen und
Fertigkeiten) in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Sozialen Arbeit (Einzelbegleitung/Gruppen- und Netzwerkarbeit) einzubringen.
Sie verfügen über einschlägiges Wissen an der Schnittstelle Kunst/Kulturelle Bildung – Soziale Arbeit.
Die Studierenden können die reflektierten Erfahrungen der künstlerisch-kreativen Prozesse auf Entwicklungs- und Veränderungsprozesse in der Sozialen Arbeit zu übertragen und die darin erworbenen bzw. erfahrenen personalen Kompetenzen in ihre sozialarbeiterischen Tätigkeiten einbringen.

Inhalt:
• Body-Awareness, Stand und Standing, Tonus, Transsensus,
• Atemphysiologie und Atemenergetik, das polare Atemgeschehen.
• (Klang)Qualitäten von Sing- und Sprechstimme (Beurteilungskriterien stimmlicher Ausdrucksformen), Klangräume und Körperzentren, Tonsicherheit, Obertöne und Formanten,
• Lautbewusstsein & Artikulation, Emotionalität & Authentizität.
• Rhythmus, Dynamik & Agogik, (Sprech-)Melodie, Betonung, Harmonie / Disharmonie, Dur / Moll, Intervalle, Solo / Tutti.
• Kanon, Mantra, Scat, Lieder aus aller Welt (1-3 stimmig), Interpretation von Sololied, Gedicht und Prosafragment.
• Improvisation mit Bewegung und stimmlich-musikalischem Ausdruck.
• Grundlagen der Musiktheorie. Musikauswahl und Musikeinsatz für tänzerische und theatrale Inszenierungen, wobei unterschiedliche Tanztechnik/-stile/-formen und -adressaten
berücksichtigt werden. Wechselbeziehung zwischen tänzerischer Bewegung und Musik bei Tänzen,
Improvisations- und Gestaltungsaufgaben.

Literatur
• Bernhard, Barbara Maria (2014): Sprechtraining für Schauspieler, Berlin: Henschel.
• Ritter, Hans Martin (2009): Sprechen auf der Bühne. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Berlin: Henschel.

WP3: Elemente und Praxis Bildnerischer Medien

Ziel:
Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den spezifischen Techniken und Verfahren der künstlerischen Medien und erhalten Einsicht in deren Verhältnismäßigkeit bezüglichen Material, Konzeption und Ergebnis. Sie sind fähig, unterschiedliche künstlerische Strategien und Verfahren sowie deren theoretische Hintergründe und unterschiedliche Kontexte zu reflektieren. Sie entwickeln
Verständnis für intermediales Arbeiten und für experimentelle, interaktive und innovative Konzepte. Die erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen führen zu eigenständigen Formulierungen und
Bildsprachen als Basis für die kunstbasiertes Reflexion professioneller Rollen im sozialarbeiterischen Kontext.
Die Studierenden haben ihr Methodenspektrum um nicht-sprachliche Kommunikationsformen erweitert oder vertieft und sind dazu in der Lage ihre künstlerischen Kompetenzen (Wissen und
Fertigkeiten) in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Sozialen Arbeit (Einzelbegleitung/Gruppen- und Netzwerkarbeit) einzubringen.
Sie verfügen über einschlägiges Wissen an der Schnittstelle Kunst/Kulturelle Bildung – Soziale Arbeit.
Die Studierenden können die reflektierten Erfahrungen der künstlerisch-kreativen Prozesse auf Entwicklungs- und Veränderungsprozesse in der Sozialen Arbeit zu übertragen und die darin erworbenen bzw. erfahrenen personalen Kompetenzen in ihre sozialarbeiterischen Tätigkeiten einbringen.

Inhalt:
Anhand der künstlerischen Arbeit der Studierenden werden praktische und theoretische Fähigkeiten und Kenntnisse erarbeitet und vermittelt. Diese werden erprobt und im Hinblick auf die eigenen künstlerischen Konzeptionen untersucht. Die Arbeitsergebnisse werden in Kleingruppen, Kolloquien und Präsentationen gezeigt, reflektiert und diskutiert. Die Begleitung der Studierenden findet in Einzel- und Gruppengesprächen statt.

Literatur:

- Ang, Tom (2015): Die Geschichte der Fotografie: In über 1500 Bildern. London: Dorling Kindersley
- Boehm, G. (2015) Wie Bilder Sinn erzeugen. Die Macht des Zeigens. Berlin: BUP.
- Ernst, Wolfgang (2012): Chronopoetik, Berlin: Kulturverlag Kadmos
- Goldberg, Rose Lee (2014): Die Kunst der Performance: Vom Futurismus bis heute. Berlin: Deutscher Kunstverlag
- Groys, B. (2003): Topologie der Kunst. München: Carl Hanser.
- Mörsch, Carmen, Sachs Angeli und Sieber, Thomas (2016): Ausstellen und Vermitteln im Museum der Gegenwart: Bielefeld: Transcript
- Omlin, Sybille (2013): Smoky Pokership *Raum, Kunst, Ausstellung, Transformation, Performance.* Nürnberg: Verlag für Moderne Kunst
- Pendzik, S./ Emunah, R./ Johnseon, D. R. (Hrsg.) (2016): The self in performance. Autobiographical, self-reevelatary, and autoethnographic forms of therapeutic theatre. Springer Nature.
- Settele, Bernadett und Mörsch, Carmen (2012): Kunstvermittlung in Transformation, Hochschule Luzern
- Siegmund, J. (2007): Die Evidenz der Kunst. Künstlerisches Handeln als ästhetische Kommunikation. Bielefeld: Transcript Verlag.

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
4200000	**Modul 6**	**SoA-6: Handlungsfelder, Handlungskonzepte und Handlungsmethoden I**	**5**	**60**	**90**	**150**	**Modulprüfung**	**3**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Elisabeth Schreieder	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
4201000	Theoretische und wissenschaftliche Grundlagen der Gesprächsführung	SchiM	2	20	PF	WS	-	-
4202000	Praxiseinheit Gesprächsführung/Reflexion/Dokumentation	Schr	2	30	PF	TPS	-	-
4203000	Reflexion der professionellen Rolle	AMS	1	20	PF	KOL	-	-
4230000	Modulprüfung	-	-	-	PF		Referat	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 6:

Verwendbarkeit: TTS, KS, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 6

Ziel:
Aufbauend auf dem Modul SoA2 haben sich die Studierenden anhand theoretischer Grundlagen und praktischer Übungen eine selbstreflexive und professionelle Gesprächshaltung angeeignet. Das Modul vermittelt Kenntnisse theoretischer und methodischer Grundlagen verschiedener Kommunikationsmodelle und führt zum Erwerb kommunikativer Kompetenz.
Sie können die theoretischen Hintergründe und wissenschaftlichen Grundlagen von Beratungsansäizen (Konstruktivismus, systemischen Beratung, ressourcenorientierte Beratung,
multiperspektivische Herangehensweise) wiedergeben und aus den theoretischen Überlegungen abgeleiteten Methoden der Beratung nachvollziehen. Sie sind dazu in der Lage, Beratungssequenzen vorzubereiten, zu strukturieren und durchzuführen.
Sie können die unterschiedlichen Methoden situationsadäquat und kontextgerecht anwenden, können die Stärken und Schwächen ihrer Interventionen analysieren, ihren Blickwinkel verändern
und alternative Handlungsoptionen entwickeln.
Bezugnehmend auf die Reflexion ihrer künstlerischen Prozesse wissen sie um die Stärken ihrer Persönlichkeit und deren Einfluss auf die Gesprächsführung und haben reflektiertes
Erfahrungswissen über den Verlauf von (Gesprächs- und Lern) Prozessen.

Inhalt:
Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Einführung, Umsetzung und Reflexion theoretischer Grundlagen in diversen Beratungs- und Gesprächssituationen als theoriegeleitete Praxis verstanden.
- Einführung und kritische Auseinandersetzung mit theoretischen und wissenschaftlichen Grundlagen der Gesprächsführung
- Einüben unterschiedlicher Methoden der Gesprächsführung
- Einüben unterschiedlicher Methoden der Gesprächsführung unter Zuhilfenahme künstlerischer Praktiken
- Reflexionseinheiten

Literatur:

- Wolfgang Widulle: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen. VS Verlag für Sozialwissenschaften; Auflage: 2; 2012
- Brüggemann,H. et al.(2007). Systemische Beratung in fünf Gängen. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen.
- Miller/ Rollnick (2009): Motivierende Gesprächsführung Noyon, A. & Heidenreich, T. (2013). Schwierige Situationen in Therapie und Beratung. PVU: Weinheim.
- Sabine Weinberger: Klientenzentrierte Gesprächsführung (2013): Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe (Edition Sozial). Beltz Juventa; Auflage: 14.
- Friedemann Schulz von Thun (2014): Miteinander reden 1-4: Störungen und Klärungen / Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung / Das "Innere Team" und situationsgerechte
Kommunikation / Fragen und Antworten. Rowohlt Taschenbuch Verlag

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
4300000	**Modul 7**	**SoA-7: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit**	**10**	**100**	**200**	**300**	**Modulprüfung**	**3**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Ralf Rummel-Suhrcke	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
4301000	Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit	Nau	3	30	PF	WS	-	-
4302000	Kinder- und Jugendhilfegesetz	Nau	3	30	PF	WS	-	-
4303000	Hilfen zur Erziehung	Nau	3	30	PF	WS	-	-
4304000	Kolloquium / Fallarbeit	Nau	1	10	PF	KOL	-	-
4330000	Modulprüfung	Nau	-	-	PF		Klausur	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 7:
Verwendbarkeit: SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 7

Ziel

Die Studierenden erwerben in diesem Modul breiteres, teilweise detailliertes Wissen in den für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung; teilweise verfügen sie über Überblickswissen. Sie können insbesondere wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge (Strukturen, Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) der genannten Bereiche darstellen und erläutern. Sie können die erworbenen Kenntnisse auf praktische Sachverhalte anwenden und insbesondere einfachere bzw. übliche rechtliche Probleme und Fragestellungen erkennen und darstellen und unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen entwickeln.
Die Studierenden können erarbeitete rechtliche Standpunkte vertreten und erläutern und erkennen, ob der Rat eines Juristen notwendig ist.
Die Studierenden erwerben in diesem Modul einen umfassenden Einblick in das SBG VIII und verfügen über Kenntnisse des Leistungsfelds der Kinder- und Jugendförderung im Sektor der Kinder- und Jugendhilfe. Sie haben einen Einblick in grundlegende themenbezogene Theoriebezüge, vor allem auf Jugendsoziologie, Sozialraumorientierung in der Jugendarbeit und Sozialpädagogik bezogen und können sie zur Analyse von praxisbezogenen Problemstellungen im Feld der Kinder- und Jugendförderung heranziehen und Lösungsideen entwerfen. Die Studierenden kennen die relevanten Arbeitstechniken und methodischen Kompetenzen in der Kinder- und Jugendförderung, können diese kommunizieren und haben sie exemplarisch in Übungen angewandt.
Insbesondere das Leistungsspektrum der Hilfen zur Erziehung ist im Überblick bekannt, wurde in exemplarischen Arbeitsfeldern vertiefend betrachtet und kann in aktuelle Anforderungen
(Flexibilisierung, Sozialraumorientierung) an dieses Arbeitsfeld verortet werden.
Die Studierenden, kennen die fachlich auszufüllenden Vorgaben der §§ 8a und 8b SGB VIII in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen der Kinder- und Jugendhilfe und können diese jugendhilferechtlich sowie methodenkritisch einordnen. Sie erlangen Einblicke in unterschiedliche institutionelle Settings und methodische Anforderungen und können typische Lebenslagen der Adressatinnen und Adressaten und Erscheinungsformen eines erzieherischen Bedarfs gem. § 27 SGB VIII von „gewichtigen Anhaltspunkten für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen" gem. § 8a SGB VIII unterscheiden und dementsprechende Lösungsansätze entwickeln und präsentieren.

Inhalt

Im Mittelpunkt des Moduls steht die Einführung in das Familien- als auch Jugendhilferecht und die vertiefte Einführung in das Leistungsfeld (Soll– und Kann-Leistungen) der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), insbesondere der Hilfen zur Erziehung, und die Thematisierung von Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendförderung. Vertiefend wird auf die Bereiche der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit eingegangen werden. Dies umfasst:
• Familienrecht mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, z.T. nur Überblick, insbesondere relevante Bereiche aus: Ehe und Familie in der Verfassung und im Privatrecht; Eherecht,
Lebenspartnerschaft; Kindschaftsrecht einschließlich Vormundschaft, Pflegschaft - Betreuung; auch öffentlich rechtliche Unterbringung; internationales / Europäisches Privatrecht;
Adoptionsvermittlung und Schwangerschaftskonfliktberatung
• Einführung in das Jugendstrafrecht
• Einführung in das Jugendhilferecht (SGB VIII): Überblick, Geschichte des Jugendhilferechts; Ziele und Aufgaben der Jugendhilfe; Rechte und Berechtigte, Schutzauftrag, Verfahren, Rechtsschutz, Datenschutz in der Jugendhilfe; Träger und Organisation der Jugendhilfe und Leistungserbringung durch freie Träger; Leistungen der Jugendhilfe; Andere Aufgaben der Jugendhilfe, Kooperation mit Verwaltungsfachkräften in den Fachbereichen der Sozialen Arbeit
• die Einführung in das politische und sozialpädagogische Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe
• Klärung von Begriffen, Definitionen und Grundverständnissen von erzieherischer Hilfe als Leistungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe
• Klärung von Begrifflichkeiten, Ursachen und Erscheinungsformen der Kindeswohlgefährdung, Umgang mit (drohender) Kindeswohlgefährdung
• Angebots- und Erscheinungsformen erzieherischer Hilfe im Überblick
• Exemplarische Fallkonstellationen und der Prozess der Hilfeplanung: Einblicke in die je spezifischen Settings, Adressaten, Organisationsformen und methodischen Anforderungen exemplarischer Hilfeformen
• Auswirkungen des Sozialdatenschutzes für die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe
• Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendhilfe

Literatur

• Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, AGJ (2008): Kinder- und Jugendhilferecht von A-Z. München: C.H.Beck.
• Meysen, Thomas; Beckmann, Janna; Reiß, Daniela; et. al. (2014): Recht der Finanzierung von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe. Baden-Baden: Nomos Verlag.
• Münder, Johannes; Wiesner, Reinhard (Hrsg.) (2011): Kinder- und Jugendhilferecht, Handbuch. Baden-Baden: Nomos Verlag.
• Reinhard Wiesner, (2015), SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfe. Kommentar. München: C.H.Beck.

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
4400000	**Modul 8**	**SoA-8: Künstlerische Formen und Praktiken**	**10**	**80 - 150**	**160 - 220**	**300**	**Modulprüfung**	**4 - 5**	**benotet**

Turnus:	Halb-/Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Hans-Joachim Reich (WP1) „Stefan Riebel"(WP2)	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
WP1:	**Theatrale Formen und Praktiken**	-	-	-	-		-	-
Info:	***Bitte folgende WP1-Veranstaltungen im Umfang von 10 CP wählen:***	-	-	-	-		-	-
4401110	Stimme, Sprache, Gesang / Ensemble Singen	NN	5	100	WP	PRO	-	-
4401120	Maskenarbeit	Bo	5	100	WP	PRO	-	-
4401130	Performance, Tanztheater	Re	5	100	WP	PRO	-	-
WP2:	**Bildnerische Formen und Praktiken**	-	-	-	-		-	-
4411100	Strategien, Verfahren und ästhetische Vermittlungsprozesse 1	Wo , Th	4	30	PF	TPS	-	-
4411200	Strategien, Verfahren und ästhetische Vermittlungsprozesse 2	Wo , Th	4	30	PF	TPS	-	-
Info:	***Bitte eine der folgenden Veranstaltungen auswählen:***	-	-	-	-		-	-
4412100	Grundlagen druckgrafischer Verfahren	Mey	2	20	WP	TPS	-	-
4412200	Grundlagen performativer Verfahren	Rm	2	20	WP	TPS	-	-
4412300	Grundlagen fotografischer Verfahren	NN	2	20	WP	TPS	-	-
4412400	Grundlagen zeitbasierter Medien	NN	2	20	WP	TPS	-	-
4412500	Grundlagen Keramik	PPa	2	20	WP	TPS	-	-
4412600	Grundlagen künstlerischer Techniken der Holzbildhauerei	NN	2	20	WP	TPS	-	-
4412700	Grundlagen künstlerischer Techniken der Metallbearbeitung	NN	2	20	WP	TPS	-	-
4430000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation	-	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 8:

Verwendbarkeit: TTS, KS, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 8

Struktur des Moduls:
Die Studierenden wählen aus den Wahlpflichtbereichen einen aus, den sie über zwei Semester studieren. Sie studieren gemeinsam mit den Studierenden der Studiengänge KS (KS3) oder TTS
(TS6).

WP1: Theatrale Formen und Praktiken

Ziel:
In diesem Modul wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, sich vertiefend mit künstlerischen Formen und Praktiken auseinanderzusetzen. Sie können individuelle Schwerpunkte setzen und sich etwa mit den Möglichkeiten der Performance, mit Formen und Dimensionen des Maskentheaters oder aber mit den Mitteln und Potentialen von Stimme, Sprache und Gesang beschäftigen. Sie lernen mit den künstlerischen Mitteln in Ensembles zu arbeiten und erweitern auf diese Weise auch ihre Kompetenzen in der Gestaltung kollektiver Arbeitsprozesse.
Die Studierenden haben ihr Methodenspektrum um nicht-sprachliche Kommunikationsformen erheblich vertieft und sind dazu in der Lage, ihre künstlerischen Kompetenzen (Wissen und
Fertigkeiten) in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen der Sozialen Arbeit (Einzelbegleitung/Gruppen- und Netzwerkarbeit) zu verankern.
Sie kennen die unterschiedlichen Stadien von Prozessverläufen, deren Charaktere, Eigenarten und Herausforderungen, und können das reflektierte Erleben der künstlerischen Praxis konstruktiv und innovativ, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen, auf die Praxis der Sozialen Arbeit anwenden. Sie sind dazu in der Lage, vorausschauend auch komplexe Problemlagen zu erkennen
und mit diesen lösungsorientiert umzugehen.
Sie können insbesondere ergebnisoffene Prozesse eigenständig gestalten, anleiten und die Ziele (hier: die dadurch zu erlangenden künstlerischen und personalen Kompetenzen) für diese
definieren, reflektieren und bewerten.

Inhalt (optional):
- künstlerische Formen und Praktiken
- Performancekunst
- Tanztheater
- Arbeit mit Ganzmasken
- Künstlerische Ensemblearbeit mit Stimme, Sprache und Gesang
- Singen

Literatur:
Literatur wird in den einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

WP2: Bildnerische Formen und Praktiken

Ziel:
Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in den spezifischen Techniken und Verfahren der künstlerischen Medien. Sie sind fähig, unterschiedliche künstlerische Strategien und Verfahren sowie deren theoretische Hintergründe und unterschiedlichen Kontexte vor dem Hintergrund von gesellschaftlichen Entwicklungen und Phänomenen zu reflektieren. Sie haben die Fähigkeit,
intermediales Arbeiten und experimentelle, interaktive und innovative Konzepte eigenständig zu entwickeln, umzusetzen und zu vermitteln. Die erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen
führen zu vertieften künstlerischen Erfahrungen und dienen damit als Basis für künstlerisch basierte Reflexion ihres professionellen Rollenverständnisses in den gesellschaftlichen und sozialen
Berufsfeldern von Sozialarbeiter*innen.
Die Studierenden haben ihr Methodenspektrum um nicht-sprachliche Kommunikationsformen erheblich vertieft und sind dazu in der Lage ihre künstlerischen Kompetenzen (Wissen und
Fertigkeiten) in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen der Sozialen Arbeit (Einzelbegleitung/Gruppen- und Netzwerkarbeit) zu verankern.
Sie kennen die unterschiedlichen Stadien von Prozessverläufen, deren Charaktere, Eigenarten und Herausforderungen, und können das reflektierte Erleben der künstlerischen Praxis konstruktiv und innovativ, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen, auf die Praxis der Sozialen Arbeit anwenden. Sie sind dazu in der Lage vorausschauend auch komplexe Problemlagen zu erkennen und mit diesen lösungsorientiert umzugehen.
Sie können insbesondere ergebnisoffene Prozesse eigenständig gestalten, anleiten und die Ziele (hier: die dadurch zu erlangenden künstlerischen und personalen Kompetenzen) für diese
definieren, reflektieren und bewerten.

Inhalt
Anhand der künstlerischen Arbeit der Studierenden werden praktische und theoretische Fähigkeiten und Kenntnisse erarbeitet und vermittelt. Diese werden erprobt und im Hinblick auf die eigenen künstlerischen Konzeptionen untersucht. Die Arbeitsergebnisse werden in Kleingruppen, Kolloquien und Präsentationen gezeigt, reflektiert und diskutiert. Die Begleitung der Studierenden findet in Einzel- und Gruppengesprächen statt.

Literatur

- Ang, Tom (2015): Die Geschichte der Fotografie: In über 1500 Bildern. London: Dorling Kindersley
- Boehm, G. (2015) Wie Bilder Sinn erzeugen. Die Macht des Zeigens. Berlin: BUP.
- Ernst, Wolfgang (2012): Chronopoetik, Berlin: Kulturverlag Kadmos
- Goldberg, Rose Lee (2014): Die Kunst der Performance: Vom Futurismus bis heute. Berlin: Deutscher Kunstverlag
- Groys, B. (2003): Topologie der Kunst. München: Carl Hanser.
- Mörsch, Carmen, Sachs Angeli und Sieber, Thomas (2016): Ausstellen und Vermitteln im Museum der Gegenwart: Bielefeld: Transcript
- Omlin, Sybille (2013): Smoky Pokership *Raum, Kunst, Ausstellung, Transformation, Performance.* Nürnberg: Verlag für Moderne Kunst
- Pendzik, S./ Emunah, R./ Johnseon, D. R. (Hrsg.) (2016): The self in performance. Autobiographical, self-reevelatary, and autoethnographic forms of therapeutic theatre. Springer Nature.
- Settele, Bernadett und Mörsch, Carmen (2012): Kunstvermittlung in Transformation, Hochschule Luzern
- Siegmund, J. (2007): Die Evidenz der Kunst. Künstlerisches Handeln als ästhetische Kommunikation. Bielefeld: Transcript Verlag

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
4500000	**Modul 9**	**SoA-9: Handlungsfelder, Handlungskonzepte und Handlungsmethoden II**	**5**	**60**	**90**	**150**	**Modulprüfung**	**4**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Andrea Kronenthaler	Teilnahmevoraussetzung:	Basismodule

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
4501000	Theoretische Einführung in das Case Management; Fallarbeit und methodische Reflexion	Kth	3	30	PF	TPS	-	-
4502000	Dokumentation/Datenschutz/Netzwerkarbeit	Nau	1	10	PF	WS	-	-
4503000	Reflexion der professionellen Rolle	Kth	1	20	PF	KOL	-	-
4530000	Modulprüfung	Kth	-	-	PF		Referat, Protokoll	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 9:

Verwendbarkeit: SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 9

Ziel:
Die Studierenden können spezifische Hilfebedarfe unter dem Blickwinkel der Ressourcenorientierung und der lebensweltlichen Einpassung analysieren und bewerten.
Sie kennen Verfahren und
Techniken des Case Managements und haben gelernt, diese anzuwenden, um einen Hilfeprozess bedarfsgerecht zu planen, zu gestalten und auszuwerten.
Studierende können historische und aktuelle Entwicklungslinien der fallorientierten Sozialen Arbeit benennen sowie theoretische Grundlagen des CM-Verfahrens unter Einbezug der relevanten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen skizzieren und ihre Entscheidungen hinsichtlich verschiedener methodischer Vorgehensweisen und konzeptionellen Ausrichtungen begründen und kommunizieren.
Sie kennen die Phasen des Hilfeplanprozesses und sind aufgrund ihrer reflektierten künstlerischen Prozesse dazu in der Lage, diesen sowohl kritisch zu hinterfragen als auch auf
Unvorhergesehenheiten einzugehen und entsprechende Lösungsansätze zu entwickeln.
Das Modul benötigt das Wissen um die rechtlichen und organisationalen Systeme der Sozialen Arbeit sowie um die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe.
Sie können Netzwerke und Kooperationen einschätzen und begründen und begreifen CM, als Instanz die zwischen Lebenswelt und System vermittelt. Sie sind dazu in der Lage, den Hilfeprozess systematisch und für die Klient_innen transparent zu dokumentieren und verstehen diese als ein notwendiges Mittel zur Selbst- und Fremdevaluation und zur Legitimation der Arbeit nach innen und außen.
Sie kennen und beachten die Grundlagen der Datensicherheit und des Datenschutzes, um dem informationellen Selbstbestimmungsrecht der Klien_tinnen und somit einem Qualitätsmerkmal
Sozialer Arbeit Rechnung zu tragen.

Inhalt:
Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Einführung, Umsetzung und Reflexion des Case Management Prozesses als theoriegeleitete Praxis verstanden.
- Einüben unterschiedlicher Methoden der Gesprächsführung unter Zuhilfenahme künstlerischer Praktiken
- Einführung in das Case Management: Definition und Geschichte; Rahmen und Strukturen; Phasenmodelle; Soziale Diagnostik; Gestaltung des Hilfeplanprozesses und Evaluation des
Hilfeverlaufs
- Dokumentation: Dokumentationsmethoden; Datenschutz und Datensicherheit
- Netzwerke begründen und pflegen
- Fallarbeit und Reflexion der eigenen Rollengestaltung

Literatur:

- Kleve, H. u.a. (2011): Systemisches Case Management. Aachen
- Neuffer, M. (2013): Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. Weinheim und München
- Wendt, R. W. (2015): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen,. 6. Auflage. Freiburg Radewagen, C; Lehmann, K.H. (2013): Basiswissen Datenschutz, Hannover
- Quilling, Eike (2013): Praxiswissen Netzwerkarbeit. gemeinnüztige Netzwerke erfolgreich gestalten. Wiesbaden: Springer.
- Rompel, J. (2003): Netzwerke Sozialer Arbeit zwischen Selbstorganisation und Organisation am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe. Freiburg.
- Lisowitsch, Marek/Schruth, Malte: Kleine Träume – Große Hürden. Der steinige Weg in den Arbeitsmarkt Eine Studie der Erwerbsbiographien Jugendlicher aus dem Kontext institutioneller und sozialarbeiterischer Hilfssysteme. 2015. <http://gangway.de/download/ueber-uns/publikationen/Forschungsbericht_KleineTraeumeGrosseHuerden.pdf>

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
4600000	**Modul 10**	**SoA-10: Qualitative Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit**	**5**	**50**	**100**	**150**	**Modulprüfung**	**4**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Elisabeth Schreieder	Teilnahmevoraussetzung:	Basismodule

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
4601000	Qualitative Forschungsmethoden und Evalulation	Schr	3	30	PF	WS	-	-
4602000	Partizipative Forschungsmethoden und Handlungsforschung	Schr	2	20	PF	WS	-	-
4630000	Modulprüfung	Schr	-	-	PF		Referat, Protokoll	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 10:
Verwendbarkeit: SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 10

Ziel:

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und Grundzüge Qualitativer Forschungszugänge und sind in der Lage, unter Verwendung geeigneter Methoden Forschungsfragen zu bearbeiten. Sie kennen die wesentlichen Wege zur Beschaffung geeigneter Quellen (Literatur, Studien, Datenbanken, Periodika) und sind in der Lage, Fachliteratur zu identifizieren und zu reflektieren. Sie sind in der Lage, Studien zu lesen und Forschungsergebnisse kritisch nachzuvollziehen. Sie kennen die ethischen Aspekte zur Verwendung erhobener Daten

Inhalt:

- Qualitative und quantitative Forschungsansätze
- Evaluationsmethoden
- Partizipative Forschungsmethoden
- Grundzüge der Handlungsforschung

Literatur:

- Bohnsack, Ralf (2011): Qualitative Bild- und Videointerpretation. Stuttgart: UTB Verlag
- Bohnsack, Ralf (2014): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. Stuttgart: UTB Verlag
- Bortz, J.; Döring, D: (2006): Forschungsmethoden und Evaluation (4. Aufl.). Heidelberg: Springer
- Hörning, Karl Heinz (2001): Experten des Alltags. Die Wiederentdeckung des praktischen Wissens. 1. Aufl. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.
- Klose, Kristine (2010): Partizipatives Produktivitätsmanagement (PPM): Was leistet der Ansatz theoretisch und praktisch für das Management von Prozessen? Saarbrücken: VDM, Verl. Müller.
- Kuckartz, Udo (2014): Mixed Methods: Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren. Heidelberg: Springer
- Schaffer, H. (2014): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit
- Girtler, Roland (2004): 10 Gebote der Feldforschung. LIT Verlag, Wien.

Nr.	Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
4700000	**Modul 11**	**SoA-11: Handlungsfelder, Handlungskonzepte und Handlungsmethoden III**	**10**	**110**	**190**	**300**	**Modulprüfung**	**5**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Elisabeth Schreieder	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
4701000	Ebenen und Phasen Multiperspektivischer Fallarbeit/Rollenklärung/Falldokumentation und Präsentation	Ya	3	30	PF	TPS	-	-
4702000	Soziale Arbeit mit Gruppen/Arbeiten im Team	Nau	3	30	PF	TPS	-	-
4703000	Netzwerkarbeit	SchF	1	10	PF	TPS	-	-
4704000	Handlungsfeld Kulturelle/künstlerisch-ästhetische Bildung als Auftrag der Jugendhilfe	Schm	2	20	PF	WS	-	-
4705000	Reflexion der professionellen Rolle	Schm	1	20	PF	KOL	-	-
4730000	Modulprüfung	Schm	-	-	PF		Referat, Protokoll	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 11:

Verwendbarkeit: SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 11

Ziel:
Die Studierenden sind dazu in der Lage, ihre, im gesamten Studium erworbenen fachlichen und personalen Kompetenzen kontextualisiert und subjektangepasst anzuwenden. Sie verfügen über ein breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Problemlagen, können ihre praktischen und künstlerisch basiert reflektieren Erfahrungen einbringen und können auch, bei sich ändernden Anforderungen, neue Lösungsstrategien entwickeln. Sie können die Komplexität eines Falls erkennen, diesen analysieren, relevantes Nicht-Wissen eigenständig einholen und diesen verantwortlich begleiten und evaluieren.
Die Studierenden sind somit in der Lage, die Komplexität eines Falles zu erkennen und diesen ressourcenorientiert und verantwortlich zu begleiten.
Sie haben ihr Wissen, vor allem aus den Modulen SoA6 und SoA9 (Gesprächsführung und Beratung / Case Management und Netzwerkarbeit), SoA2 (Professionsspezifische und ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit), sowie rechtliche, pädagogische und sozialisationstheoretische Grundlagen deutlich vertieft und sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu hinterfragen und in der Verbindung von Theorie und Praxis anzuwenden.
Sie verfügen über Wissen an Schnittstellen zu anderen Arbeitsbereichen und können sich in die Kommunikation in Expertenteams einbringen sowie die Gesprächsleitung übernehmen. Sie können Methoden der Gruppenarbeit anwenden.
Die Studierenden verfügen über einen umfassenden Einblick in das Feld der Kulturellen Bildung. Bedingt durch ihre eigenen künstlerischen Erfahrungen und ihrer, im Medium der Künste,
reflektierten professionellen Haltung sind sie dazu in der Lage kritisch die aktuellen
Diskurse des Feldes zu beleuchten. Sie sind dazu in der Lage ihr Handeln und den
Prozessverlauf zu dokumentieren und zu präsentieren.

Inhalt:
Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen methodenorientierte Übungen und deren Reflexion in der Gruppe sowie die Reflexion der eigenen Rolle und des professionellen Handelns

- Ebenen und Phasen des Multiperspektivischen Rollenverstehens/Rollenklärung
- Fallarbeit und Reflexion
- Dokumentation und Präsentation (Legitimieren und Argumentieren)
- Gruppenarbeit (Settings unter Berücksichtigung vorhandener Machtstrukturen und Methoden)
- Überblick über das Feld der Kulturelle Bildung als Auftrag der Jugendhilfe
- Reflexion der professionellen Rolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale.

Den genannten feldübergreifenden Anforderungen sowie dem Schwerpunkt des Studiengangs entsprechend kommen hier den nonverbalen, polyästhetischen Ausdrucks-, Kommunikations- und
Interaktionsformen (als vertiefte Reflexionsmethoden in der Praxis erprobt), gerade bezogen auf das Handlungsfeld: Kulture!Ie/künstlerisch-ästhetische Bildung, ein besonderes Augenmerk zu.

Literatur

- Hege, Marianne (2001): Kunst oder Handwerk? Konzeptionelle und methodische Eckpfeiler sozialpädagogischen Fallverstehens. In: Ader u.a. (Hrg.): Sozialpädagogisches Fallverstehen und
sozialpädagogische Diagnostik in Forschung und Praxis. Münster, S. 12 – 21
- Heiner, Maja (2004). Fallverstehen, Typen der Falldarstellung und kasuistische Kompetenz. In: Ho?rster, Reinhard / Küster
- Ernst-Uwe / Wolff, Stephan: Orte der Verständigung. Beiträge zum sozialpädagogischen Argumentieren. Freiburg im Breisgau. 91-108
- Hennig, Andre? (2004) Multiperspektivische Fallarbeit. In: Peter Wißmann (Hrsg.): Werkstatt Demenz. Vincentz Verlag (Hannover)
- Michel-Schwartze, B. (2002) Handlungswissen der Sozialen Arbeit. Leske + Budrich.
- Müller, Burkhard (2012). Sozialpädagogisches Koönnen. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 7. Auflage. Lambertus Freiburg i. B.
- Spiegel, H. von (2006). Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 4. Auflage. Reinhard Verlag. Wendt, P.-U. (2015) Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Erste Auflage. Beltz Juventa
- Klaus Antons (2011): Praxis der Gruppendynamik: Übungen und Techniken. Hogrefe, Göttingen.
- Oliver König (2002): Macht in Gruppen: Gruppendynamische Prozesse und Interventionen. Klett-Cotta, Stuttgart.
- Leitfaden für kulturelle Bildung (Road Map for Arts Education) UNESCO-Weltkonferenz für kulturelle Bildung, 2006. http://www.unesco.at/bildung/kulturbildung_roadmap_de.pdf, Zugriff: 22.02.2017
- Hildegard Bockhorst (Hrsg)/Vanessa-Isabelle Reinwand (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. Kopaed, München

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
4800000	**Modul 12**	**SoA-12: Einführung in die Praxisfelder**	**5**	**50**	**80**	**130**	**Modulprüfung**	**5**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Andrea Kronenthaler	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Relevanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
4801000	Einführung in Praxisfelder/Trägerlandschaft der Sozialen Arbeit, deren Vernetzung und Zusammenwirken	Kth	2	20	PF	WS	-	-
4802000	Kritische Auseinandersetzung: Gesellschaftlicher Auftrag versus Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit	BF	1	10	PF	TPS	-	-
4803000	Theorie und Praxis von Großgruppenmethoden	Kth	2	20	PF	TPS	-	-
4830000	Modulprüfung	Kth	-	-	PF		Referat, Protokoll	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 12:

Verwendbarkeit: SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 12

Ziel:
Die Studierenden haben ein differenziertes Wissen über die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, deren Verneüung und gesellschaftlichen Aufträge. Sie haben einen Überblick über Träger der
sozialen Arbeit und einen tiefen Einblick in das Feld der Kulturellen Bildung und dessen Schnittstellen.
Sie können die Praxisfelder und deren Zusammenhänge strukturiert darstellen sowie die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und unterschiedlichen Organisationen
verdeutlichen. Sie sind in der Lage, neue Handlungsfelder zu erkennen und zu beschreiben.
Die Studierenden haben einen Uberblick über den organisationalen Kontext in dem soziale Einrichtungen/Organisationen, in einem immer auch sozialpolitisch beeinflussten Umfeld, angesiedelt sind. Zudem verstehen sie die Bedeutung und den Einfluss der Betriebswirtschaftslehre und der Personalwirtschaft für soziale Einrichtungen und verfügen über einen Einblick in den Aufbau, die Finanzierung und die rechtlichen Rahmenbedingungen einer Sozialen Institution.
Sie sind dazu in der Lage Spannungen zwischen gesellschaftlichem Auftrag und Rahmenbedingungen sozialer Arbeit zu erkennen und kritisch zu diskutieren.
Sie verfügen über Wissen und praktische Erfahrungen partizipativer, methodisch vielfältiger Großgruppenmethoden und können diese unter Einbeziehung ihrer künstlerischen Wissens- und
Erfahrungszusammenhängen reflektieren.

Inhalt:
im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Einführung in die Praxisfelder/Trägerlandschaft Sozialer Arbeit und deren Merkmale und Zusammenwirken. Ergänzt wird dies durch praktisches
Handwerkszeug für die Berufspraxis in den dem Studiengang entsprechenden Praxisfeldern.

- Einführung in die Praxisfelder und Trägerlandschaft
- Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld des gesellschaftlichen Auftrages und persönlichen Haltung
- Möglichkeit und Grenzen der Sozialen Arbeit
- Einführung in Theorie und Praxis von Großgruppenmethoden
- Grundlagen der Teamarbeit

Literatur:

- Chasse,K.A./Wensierski,H-J.(2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Juventa, Weinheim.
- Staub-Bernasconi, S. (2015): Soziale Arbeit und Menschenrechte: Vom beruflichen Doppelmanadt zum professionellen Tripelmandat. Opladen, Berlin & Toronto
- Sozialmanagement mit den Schwerpunkten: Soziale Arbeit als Dienstleistung, Merkmale und Besonderheiten der Sozialwirtschaft und Grundlagen der Organisationsanalyse
- Wendt, W.R. / Wo?hrle, A. (2007): Sozialwirtschaft und Sozialmanagement in der Entwicklung ihrer Theorie. Augsburg
- Wendt, P.-U. (2015): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Beltz-Juventa. Wiesbaden.
- Ruth Seliger (2015): Einführung in Großgruppenmethoden. Carl-Auer Verlag, München.
- Christoph Gordalla/Martin Baumann (2014)Gruppenarbeit: Methoden – Techniken – Anwendungen. UTB.
- Olaf-Axel Burow (2015): Team-Flow: Gemeinsam wachsen im Kreativen Feld. Beltz, Weinheim.

Einschlägige Literatur zu den Themen des jeweiligen Projektes

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
4900000	**Modul 13**	**SoA-13: Praktische Studienzeit**	**35**	**40**	**1010**	**1050**	**Modulprüfung**	**6 - 7**	**unbenotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Andrea Kronenthaler	Teilnahmevoraussetzung:	Basismodule

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Relevanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Notengebung**
4901000	Praktische Studienzeit	NN	30	-	PF	PRA	-	-
4902000	Mentoring / Kolloquien	Nau	2	20	PF	KOL / MEN	-	-
4903000	Evaluation der Berufspraxis	Kth	3	20	PF	TPS	-	-
4930000	Modulprüfung	-	-	-	PF		Prüfungskolloquium	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 13:
Verwendbarkeit: SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 13

Ziel:
Die Studierenden haben sich in die Praxis der Sozialen Arbeit und in die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten eingearbeitet. Sie haben ihre Fachkenntnisse praxisnah vertieft. Die Studierenden sind in der Lage, auf Basis der erworbenen Fachkenntnisse selbstständig und eigenverantwortlich auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit tätig zu sein. Sie können berufspraktische Aufgaben unter Berücksichtigung der rechtlichen, organisatorischen und ethischen Rahmenbedingungen wahrzunehmen. Sie sind fähig, reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden in verschiedenen Settings differenziert einzubringen. Sie sind dabei in der Lage, auf die im Studium gemachten künstlerischen Erfahrungen als Reflexionsfolie für ihre professionelle Haltung zurückzugreifen.
Die Studierenden können Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Methoden evaluieren und ihre Forschungsergebnisse als Beiträge zum fachlichen Diskurs kommunizieren. Sie können im Rekurs auf
ihre berufspraktischen Erfahrungen sozialpolitische Entwicklungen beobachten und analysieren.

Inhalt:
Die Studierenden wählen eine oder maximal zwei Einrichtungen der Praxis der Sozialen Arbeit, in welchen sie die praktische Studienzeit ableisten. Sie werden dabei von einem/ einer staatlich anerkannten Sozialarbeiter_in oder staatlich anerkannten Sozialpädagog_in begleitet, der oder die über mindestens zwei Jahre Berufserfahrung verfügt. Die Studierenden werden in der Praxisphase zum Zwecke der Vor- und Nachbereitung durch die Hochschule begleitet.

Literatur:
Wird in den einzelnen Lehrveranstaltungen bekanntgegeben

Nr.	Modultitel		CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
5000000	**Modul 14**	**SoA-14: Künstlerische Reflexion**	**5**	**30**	**120**	**150**	**Modulprüfung**	**7**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Sara Schwienbacher	Teilnahmevoraussetzung:	SoA1, SoA4, SoA9

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
5001000	Strategien künstlerischer Medien und Verfahren	NN	5	30	PF	TPS	-	-
5030000	Modulprüfung	-	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 14:
Verwendbarkeit: SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 14

Ziel:
Die Studierenden entwickeln die in den Modulen SoA1, SoA4 und SoA9 erworbenen Kompetenzen eigenständig fort und konzipieren eine Abschlusspräsentation künstlerischer Arbeiten. Sie sind dabei in der Lage, mit Studierenden aus den Studiengängen KS und TTS zusammenzuarbeiten und künstlerische Qualitäten in ihrer Spezifik zu erkennen und zu vermitteln.
Die Studierenden haben ihr Methodenspektrum um nicht-sprachliche Kommunikationsformen eigenständig weiterentwickelt und sind dazu in der Lage interdisziplinär zu arbeiten, ihr Feld
argumentativ zu vertreten und gemeinsam mit den anderen Disziplinen weiter zu entwickeln.
Sie können die gesamten, in den Modulen SoA1, SoA4 und SoA9 erworbenen Kompetenzen in ihre Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit bzw. der Schnittstellen Kunst/Kulturelle Bildung – Soziale
Arbeit verantwortlich in Expertenteams einbringen.

Inhalt:
Die Studierenden konzipieren und realisieren eine künstlerische Abschlusspräsentation alleine oder in der Peer-Group. Die Präsentation kann sich auf unterschiedliche künstlerische, gesellschaftliche oder kulturelle Kontexte beziehen. Konzeption und Realisation der Arbeit werden hochschulöffentlich verteidigt.
Die Begleitung der Studierenden erfolgt in Form von Mentoring
und in Form eines Kolloquiums. Evaluationsmethoden der Sozialen Arbeit.

Literatur:
Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
5500000	**Modul SoA F3**	**Studium Fundamentale 3**	**10**	**100**	**200**	**300**	**Modulprüfung**	**5**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Gabriele Schmid Maren Witte	Teilnahmevoraussetzung:	F1, F2

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
Info:	***Bitte drei der folgenden WP-Veranstaltungen wählen:***	-	-	-	-		-	-
5523100	Medizin / Gesundheitswissenschaften	He	3	30	WP	WS	-	-
5522800	Ästhetische und Kulturelle Bildung	Schm	3	30	WP	WS	-	-
5521800	Sozialpädagogik / Heilpädagogik	NN	3	30	WP	WS	-	-
5522200	Psychologie / Entwicklungspsychologie	SchiM	3	30	WP	WS	-	-
5522600	Kunst- /Bildwissenschaft	Ber	3	30	WP	V / WS	-	-
5522500	Ästhetik / Poetik	NN	3	30	WP	WS	-	-
5522100	Tanz- und Theaterwissenschaft	Wt, KC	3	30	WP	WS	-	-
5522900	Sozialwissenschaft / Erziehungswissenschaft	SF	3	30	WP	V / WS	-	-
5522700	Kunstpsychologie / Sozialpsychologie	SchiM	3	30	WP	V / WS	-	-
5521600	Philosophie	NN	3	30	WP	V / WS	-	-
5522300	Kulturwissenschaft / Medienwissenschaft	RuS, KC	3	30	WP	V / WS	-	-
5521500	Kunst- und Kultursoziologie	RuS	3	30	WP	V / WS	-	-
5530000	Modulprüfung	-	1	-	PF		Hausarbeit / Referat	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul SoA F3:

Verwendbarkeit: SoA, KS, FK

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul SoA F3

Ziel:
Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse in der Medizin und in den Gesundheitswissenschaften sowie in der Ästhetischen und Kulturellen Bildung als ausgewählten fachlichen Perspektiven auf ihre späteren Berufsfelder. Sie sind fähig, ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Erfahrungen und Kenntnisse zu reflektieren. Sie können ihre berufliche Orientierung fachübergreifend reflektieren. Sie lernen den Umgang mit künstlerischen Prozessen und den für ihr Studienfach relevanten wissenschaftlichen Quellen und können deren Hilfe eine konkrete Fragestellung bearbeiten.

Inhalt:
Im Mittelpunkt von Modul F3 steht die Förderung der wissenschaftlich begründeten Reflexionsfähigkeit. Verschiedene wissenschaftliche Erkenntnismöglichkeiten der Gegenwartsgesellschaft und Grundprobleme des menschlichen Selbstverständnisses werden produktiv aufeinander bezogen. Das Modul dient der Schulung der Reflexionskompetenz in Sicht auf ästhetische Wahrnehmung und der Übung der Urteilskraft. Es vermittelt Kenntnisse theoretischer und methodischer Grundlagen der Künste und der Wissenschaften über die Grenzen der eigenen Fachdisziplin hinaus. Es schult den Umgang mit komplexen kommunikativen Prozessen und führt zum Erwerb kommunikativer Kompetenz in Sicht auf gesellschaftliche Felder.
Neben den Pflichtveranstaltungen können die Studierenden zum Beginn eines jeden Semesters aus dem Angebot der für ihr Studienfach relevanten Begleitwissenschaften wählen.
Veranstaltungen im Rahmen des Studium Fundamentale sind beispielsweise: Kunsttheoretisch fundierte Interpretationsmodelle, Phänomenologie der Wahrnehmung, Kunst- und
Wahrnehmungspsychologie, Modelle des Lehrens und Lernens.

Literatur:
Wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
6000000	**Modul I**	**Initiativstudium**	**10**	**variabel**	**200**	**300**	**Modulprüfung**	**1 - 7**	**unbenotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Gabriele Schmid Céline Kaiser	Teilnahmevoraussetzung:	keine

Prüfnr.	Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	CP	PZ	Relevanz	LV-Form	Prüfart	Notengebung
6021400	Forum Positionen	Versch	3	30	WP	V	-	-
6021500	Forschungsforum / Forschungswerkstatt	Versch	3	30	WP	TPS	-	-
6021600	Akt- / Portraitzeichnen	NN	2	30	WP	TPS	-	-
6021700	Einführung in die Holzbildhauerei	NN	2	30	WP	TPS	-	-
6021800	Verschiedene künstlerische Techniken	NN	2	30	WP	TPS	-	-
6021100	Mobilitätsfenster	Versch	-	-	WP		-	-
6021200	Fächerspezifische Angebote	Versch	-	-	WP		-	-
6022000	Fachenglisch	NN	2	20	WP	Ü	-	-
6023000	Social Credit Points	Versch	-	-	WP		-	-
6030000	Modulprüfung	-	-	-	PF		Ergebnispräsentation, Protokoll	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul I:
Verwendbarkeit: KS, TTS, FK, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul I

Ziel
Das Modul ermöglicht den Studierenden eine individuelle Profilierung in Sicht auf ihre spezifische berufliche Orientierung. Es fördert soziales Engagement sowie die Mobilität der Studierenden,
indem die Anrechenbarkeit auch von im Ausland erworbenen Kreditpunkten vereinfacht wird.
Im Forum Positionen machen die Studierenden sich vertraut mit aktuellen künstlerischen und wissenschaftlichen Positionen aus dem Feld der Künste im Sozialen. Sie lernen fachspezifische und interdisziplinäre Diskurse kennen und in Sicht auf ihr Berufsfeld reflektieren. Das Forum Positionen bietet die Möglichkeit der Selbstorganisation der Studierenden. Sie recherchieren, präsentieren und diskutieren künstlerische und wissenschaftliche Positionen und lernen deren Voraussetzungen und Konsequenzen einzuschätzen.
Das Forschungsforum ermächtigt die Studierenden zur selbstständigen Recherche und Anwendung von Methoden und Zugängen in Rekurs auf je spezifische Forschungsfragen, wie sie aus den
berufspraktischen Modulen und den konzeptionellen Überlegungen zu den künstlerischen und wissenschaftlichen Abschlussarbeiten hervorgehen.
Den Studierenden der Sozialen Arbeit wird empfohlen, im Rahmen der Schwerpunktsetzung Veranstaltungen aus den Modulen KS2 und KS8 zu besuchen

Inhalt
In dem Modul werden Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Studiengängen zu profilierten Lehrveranstaltungsfolgen zusammengefasst, welche es etwa Studiengangwechslern ermöglichen, gezielt Kompetenzen in Sicht auf den angestrebten Abschluss oder den Übergang in den Masterstudiengang „Kunst und Theater im Sozialen (M.A./M.F.A.) zu erwerben.
Im Modul angesiedelt sind das Forum Positionen und das Forschungsforum. Das Forum Positionen wird in Form von Vorträgen und Ringvorlesungen angeboten, welche durch Diskussionsforen ergänzt werden. Das Forschungsforum bietet eine Plattform für den Austausch von Forschungsperspektiven aus den verschiedenen disziplinären Zugängen.
Mit Social Credit Points werden Studierende gefördert, die sich im Sinne des Service Learning gemeinschaftlich und hochschulpolitisch engagieren. Sie werden für soziales und ehrenamtliches
Engagement vergeben. Anrechenbar sind z.B. das Mitwirken in Studierenden-Initiativen, Vertretung der Studierendenschaft in Hochschulgremien, Engagement im AStA, die Betreuung von
Austauschstudierenden oder Ähnliches. Die Anrechenbarkeit wird durch die Modulbeauftragten geprüft. Vergütete Tätigkeiten können nicht angerechnet werden.

Anmerkung:
Die Anrechnung von an anderen Hochschulen erworbenen Kreditpunkten und von Kompetenzen, die in Berufsfeldern erworben wurden, ist möglich.

Literatur:
Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Nr.		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	empfohlene Semester	Noten-gebung
8000	**Modul 15**	**SoA-15: Bachelorarbeit**	**15**	**30**	**420**	**450**	**Modulprüfung**	**7**	**benotet**

Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):	Elisabeth Schreieder	Teilnahmevoraussetzung:	Basiscurriculum

Prüfnr.	**Titel der Lehrveranstaltung**	**Lehrende**	**CP**	**PZ**	**Rele-vanz**	**LV-Form**	**Prüfart**	**Noten-gebung**
8021	Wissenschaftliches Kolloquium zur BA-Arbeit	NN	1	10	PF	KOL	-	-
8022	Wissenschaftstheorie / Forschungsmethoden	Wt, NN	2	20	PF	WS	-	-
8030	Modulprüfung: Schriftliche Bachelorarbeit	-	12	-	PF		Bachelorarbeit	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 15:
Verwendbarkeit: SoA, TTS

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 15

Ziel:
Die Studierenden sind in der Lage, ein festgelegtes Thema selbstständig einzugrenzen und zu bearbeiten und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Kriterien und Methoden eine Fragestellung zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, ihre Forschungsergebnisse als Beiträge zum fachlichen Diskurs zu verstehen und einzubringen. Sie sind in der Lage, organisations- und institutionsbezogene Fragestellungen zu entwickeln und im Kontext des fachlichen Diskurses zu verorten und zu reflektieren.

Inhalt:
- Vertiefung wissenschaftliche Methoden und Kriterien einer guten wissenschaftlichen Praxis
- Präsentation von wissenschaftlichen Fragestellungen, Exposé
- Formen, Hürden und Möglichkeiten wissenschaftlichen Schreibens
- Abfassen der Bachelorarbeit im Umfang von 30 Seiten

Literatur:
Wird bekannt gegeben

Legende

Be:	Notengebung = benotet
CP:	Credit Points
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung
PF:	Pflicht
PZ:	Präsenzzeit
SST:	Selbststudium
W:	Wahl
WL:	Workload
WP:	Wahlpflicht

LV-Form / Lehrveranstaltungsform

KOL	Kolloquium
MEN	Mentorierung
PRA	Praktikum
PRO	Projekt
TPS	Theorie-Praxis-Seminar
Ü	Übung
V	Vorlesung
V / WS	Vorlesung / wissenschaftliches Seminar
WS	wissenschaftliches Seminar